Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1274

ANFANG

GESCHLOSSEN

R12

R 12
Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie
Band 6 1941

R 12
R 12 GESCHLOSSEN

1935 Hans Lipper – Graphiker
Philipp Harth – Bildh.
Max Gabrechtzer – " u. Maler
Erwin Merz – Maler
Fritz Schwarzbeck – Bildh.
Magnus Zeller – Maler
Wilhelm Geyer – "
Hof. Rat Alfred Brüspel – Maler

1936 Toni Stadler – Bildh.
Michael Kobert – "
Emil Dringer – "
Hermann Blumenthal – Bildh.
Peter Förster – Maler
Rudolf Kinster – "
Jean Paul Schmitz – "
Hermann Teuber – "
Karl Schneider – "
A. Kanol – "
Robert Ziler – Bildh.

1937 Fritz Bernuth – Bildh.
Lothar Strauß – "
Hans Stangl – "
Joachim Lüneke – Maler
Fritz Cremer – Bildh.
Josef Pieper – Maler

1938 Friedrich Lange – Bildh.
Arthur Hess – Maler
Hugo Pippel – "
Hans Stangl – Bildh.

1

29. November 1941

Auf das Schreiben vom 11. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die für Ihre Bewerbung um ein Stipendium für die Deutsche Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingesandten Arbeiten (2 Aquarelle, 6 Fotos) an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gesandt worden sind. Von den im Jahre 1940 eingereichten 9 Arbeiten befinden sich hier noch 6 (3 Ölgemälde und 3 Aquarelle). Drei Ölgemälde hatten Sie in diesem Sommer selbst abgeholt. Wir werden die hier befindlichen Arbeiten Ihrem Wunsche entsprechend an die Adresse Ihrer Frau Mutter, Frau Marie Schmid, Schilding – Post Nussdorf / Inn – über Rosenheim (Oberbayern) auf Ihre Kosten und Gefahr zur Versendung bringen.

...eiben v.4.12.
...lekat mit
...ücksendung
...tragt /P.
...m 6.XII.41.

Der Präsident
Im Auftrage

...rn
...er Johannes Schmid
...om
...ia Margutta 48

R12

Rom, 11. November 1941

Johannes Schmid, Maler,
Via Margutta 48

18.XI.41

An das Sekretariat
der preußischen Akademie der Künste, Berlin,
Unter den Linden 3.

Im Juni ds. Jahres war ich in Berlin u. habe einen Teil meiner bei Ihnen lagernden Arbeiten abgeholt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie veranlassen würden, daß mein Aquarell „[illegible]" (eine Abbildung dieser meiner Arbeit liegt bei) an folgende Adresse gut verpackt geschickt würde:

Frau Irmgard v. Freundorfer
Gallspach bei Wels
(Oberdonau)
Dornwald No 1.

Für die entstehenden Kosten komme ich selbstverständlich oder meine Mutter, die in Bayern lebt, ungesäumt auf.

Sollte Ihnen dies zuviel Mühe machen, so möchte ich Sie bitten alle meine Aquarell- oder

Temperaarbeiten auf Papier, einschließlich das „Panno-Tex" sobald als irgend möglich an die Adresse meiner Mutter schicken zu lassen. Die dann noch verbleibenden Ölbilder könnten ich dann im nächsten Jahr persönlich abholen.
Die Adresse meiner Mutter ist:

Frau Maria Schmid
Schilding
Post Nußdorf a. Inn
über Rosenheim
Oberbayern

Vielen Dank für Ihre bisherige Fürsorge u. für die Ihnen jetzt entstehende Mühe.

Heil Hitler!

Johannes Schmid.

4

Foto!

SCHMID, JOHANNES:

Scanno-See
Lago di Scanno

5

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 992 — Berlin, den 13. November 1941
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1941
Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 52

Zur Anweisung vom 27.9.1941 - J. Nr.789 -

Der Maler Hans Sauerbruch, dem durch Erlass vom 16. September 1941 - V c 1861 (b) - ein Stipendium für seinen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste - Villa Massimo - in Rom bewilligt worden ist, hat keinen Anspruch auf den ihm gleichzeitig bewilligten Reisekostenzuschuss von 50 RM, da ihm bei Übersiedlung von der Serpentara in Olevano nach Rom keine besonderen Reisekosten entstehen. Aus diesem Grunde hat das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung entschieden, dass an Sauerbruch nur die Hälfte der Reisekosten in Höhe von

--- 25 RM ----

in Worten: Fünfundzwanzig Reichsmark -----------
zu zahlen sind.

Die Kasse wird angewiesen diesen Betrag an Hans Sauerbruch auf das Konto bei der Commerzbank A. G. Depositenkasse C Unter den Linden 19 - Sparkonto 34329 zu zahlen und bei Kap. 167 K Tit. 52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

6

11.November 1941

Sehr geehrter Herr S a u e r b r u c h ,

ich danke Jhnen bestens für Jhre freundlichen Zeilen vom 14. September d. Js., die ich vor etwa 10 Tagen erhalten habe. Zu Jhrem Einzug in die Deutsche Akademie in Rom wünsche ich Jhnen und den Jhren alles Gute. Nachdem Sie jetzt vom Villino und von der Serpentara Abschied genommen haben, möchte ich Jhnen im Namen der Akademie und persönlich herzlichen Dank aussprechen für all die tatkräftige Fürsorge, die Sie dem Haus und dem Hain allezeit zugewendet haben. Es war mir eine große Beruhigung zu wissen, daß Sie beides so hingebend betreuen. - Jn der Deutschen Akademie haben Sie jetzt freilich bessere und bequemere Gelegenheit zum arbeiten und ich kann Jhnen nur wünschen, daß Sie einen großen Gewinn für Jhre Kunst davon haben .

Die Hilfe, die Sie Herrn Simon-Schaefer für sein Eingewöhnen in dem Villino geleistet haben, ist für ihn als Neuling sehr wertvoll und auch ich danke Jhnen für Jhre Bemühungen .

rn

er Hans Sauerbruch
che Akademie der Künste(Villa Massimo)
R o m
argo di Villa Massimo 1

Der

Der Reisekostenzuschuß von 50 RM für die Rom-St
diaten steht Jhnen an sich nicht zu; daß er Jhnen in Au
gestellt ist, erklärt sich daraus, daß die Schreiben im
sterium alle gleichlautend abgefaßt wurden, ohne Jhren
fall besonders zu bedenken. Jch habe aber mit dem zustä
Referenten Herrn Ministerialrat Dr. Hermann gesprochen
vorgestellt, daß auch Sie durch Jhre Übersiedlung von O
nach Rom Kosten hatten . Auf meinen Vorschlag hat er si
einverstanden erklärt, daß Sie die Hälfte des üblichen
kostenzuschusses, also 25 RM erhalten. Die Kasse der Ak
wird diesen Betrag auf Jhr Bankkonto überweisen .

Mit besten Empfehlungen, auch an Jhre verehrt
Gemahlin und mit

Heil Hitler !

Jhr ergebener

A k t e n n o t i z

Da der Maler Hans Sauerbruch zum Eintritt in die Deutsche Akademie in Rom keine größere Reise auszuführen hatte, steht ihm eigentlich der Reisekostenzuschuß von 50 RM nicht zu. Mit Rücksicht darauf, daß ihm durch seine Übersiedlung von Olevano nach Rom immerhin Kosten entstanden sind, hat Herr Ministerialrat Dr. Hermann, mit dem ich heute fernmündlich über diese Angelegenheit sprach, sich dahin entschieden, daß Sauerbruch die Hälfte der Reisekosten, das ist 25 RM, zugebilligt und angewiesen wird.

Berlin, den 10. November 1941

Rom den 14. September. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Nachdem wir nun inzwischen unseren Einzug in der Villa Massimo gehalten haben und damit nun leider der Aufenthalt auf der Serpentara zu Ende ist, möchte ich Ihnen nocheinmal sagen, wie wir schöne Zeit wir dort hatten und wie ich Ihnen und der Akademie dafür dankbar bin, die Zeit dort erlebt haben zu dürfen. Der Abschied von dort war für uns alle schwer und nur erträglich in der Idee, daß man von Rom ja leicht wieder hinauffahren kann und alles wieder sehen, wenn die Sehnsucht zu groß ist. Auch für die Olevanesen, besonders den Kindern war die Trennung und der ~~Abschied~~ Umstand, nun nicht mehr jederzeit auf der Serpentara zu haben, ersichtlich keine schöne Sache und das Abschiednehmen wollte kein Ende finden. Aber auf der andern Seite bin ich sehr froh, nun auch hier auf der Akademie sein zu ~~können~~ dürfen, das große Atelier zu haben und arbeiten zu können. Einstweilen war zwar noch viel zu tun mit Einrichten, sich Umstellen und vielen Besorgungen [illegible] [illegible]

.120293

... bin ich sehr [froh,]

dass Herr Professor [illegible] auch gestattet hat, ein Mädchen, d[as]
meine Frau aus Olevano mitgebracht hat, bei uns zu halten,
ohne Hilfe könnte man es mit den beiden kleinen Kin[dern]
sonst nicht recht schaffen. Für die Collegen, die ganz neu [her]
kommen und sich ganz mit den neuen Verhältnissen [illegible]
vertraut machen müssen, wird es sehr schwer sein, sich in d[as]
alltägliche Leben einzufinden und dessen Anforderungen [illegible]
gerecht zu werden. Für meinen Nachfolger konnte ich [sch]on
hier in Olevano noch alles mögliche vorbereiten und
die [illegible] [illegible] etwas erleichtern, da ich [illegible]
Leute gut kannte und sie auch und den Deutschen, die
der [illegible] zusammenhängen recht wollen. Leider [konnte]
ich allerdings Herrn [illegible] nicht mehr persönlich [in]
Olevano empfangen, er kam einen Tag später, als [illegible]
[illegible] und so musste ich mit des schon gemieteten [illegible]
mit meinen Sachen abfahren. Wir haben uns aber sch[on]
[in] Rom [illegible] getroffen, ich werde auch in den nächsten [Ta-]
gen noch einmal hinausfahren, ihm alles zeigen un[d]
mit den Handwerkern das abmachen, was noch [illegible]
nen ist. Ich wünsche aber, er möchte auch eine so schöne
reiche Zeit dort haben, wie ich sie erleben durfte. – Nu[n]
habe ich noch eine Bitte, mit der ich Sie leider belästigen
muss. Laut der Mitteilung des Ministers, hat dieser [illegible]

[illegible] des monatlichen Aufenthaltsgeldes und [illegible]
[Rei]sezuschuss von 50 M genehmigt, den er mir auffordert, an der
[Kas]se der Preußischen Akademie einzulösen. Da ich das ja
[illegible] von hier aus nicht kann, möchte ich Sie daher bitten
[illegible], das Geld auf mein Konto bei der Commerz und
[Priv]atbank, Filiale Unter den Linden, zu überweisen,
[da] ich annehme, dass es sich in meinem Fall nicht etwa um
[ei]nen Irrtum handelt, da ich ja schon in Italien mich
[befa]nd.

Mit den besten Empfehlungen auch von meiner [Frau], verbleibe ich nunmehr

Ihr ergebener

Hans [illegible]

G. St. Arch. [illegible]

148/III

104/II

120293

3777

13.Nov.41

J.Nr. 974

Der Kanonier Edzard H o b b i n g aus Berlin, im Zivilberuf Bildhauer, hat auf Befürwortung unserer Akademie von dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung einen Studienaufenthalt in der Akademie der Künste in Rom vom 1. Oktober d. Js. bis 30. Juni n. Jahres nebst einem laufenden Stipendium zugesprochen erhalten . Die Akademie bittet dem Kanonier Hobbing für diese Zeit Urlaub vom Heeresdienst erteilen zu wollen. Hobbing ist unserer Akademie seit Jahren als besonders begabter Künstler bekannt; der Studienaufenthalt in Rom liegt im Jnteresse seiner künstlerischen Weiterbildung. Besonders betonen möchten wir noch, daß die Gewährung des Studienaufenthalts in Rom und des zugehörigen Stipendiums eine Auszeichnung seitens des Herrn Reichserziehungsministers bedeutet, ferner, daß die Besetzung der Deutschen Akademie in Rom mit geeigneten jüngeren Künstlern auch im Jnteresse des von der deutschen Regierung sehr gepflegten deutsch-italienischen Kulturaustausches liegt. Wir glauben, daß diese gewichtigen Gründe eine Beurlaubung des genannten Kanoniers sehr wohl ~~berechtigen~~ rechtfertigen würden. Da die Studienzeit in Rom, wie erwähnt, bereits am 1.

Oktober

…nststelle der Feldpost-
…L 34 380
…auptpostamt P a r i s

Oktober d. Js. begonnen hat, wären wir für eine möglichst baldige Herbeiführung der Beurlaubung des Kanonier Hobbing besonders dankbar.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Preussische Akademie der Künste

11

Flakersatzabteilung 12
Abt.IIb Az.31d15
Br.B.Nr. 701/41 c off.

Berlin-Lankwitz, den 5.11.1941

Akademie d. Künste Berlin
No 0974 * 17 NOV 1941

Bezug: Dortiges Schreiben J.Nr.941 vom 3.11.1941
Betr.: Studiumurlaub für Kan. Edzard Hobbing

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Zu o.a. Bezugsschreiben teilt die Abteilung mit, dass Kan.Edzard Hobbing gemäss Höh.Kdr.d.FER Az.23 IIb/1 Nr.2965/41 geh. vom 23.9.1941 am 29.9.1941 zur Dienststelle der Feldpostnummer L 34 38o Luftgaupostamt Paris versetzt wurde.

I.A.

Liepsch

Oberleutnant.

212

Karl Christoph Hertig - Maler

1939 Otto Dill - Graphiker
Konrad Volkert - "
Klaus Müller - Rabe - Maler
Adolf Abel - Bildh.
Ludwig Kasper - Bildh.
Hans Wimmer - "
Wilhelm [illegible] - "
Herbert Tucholski - Maler

1940 Gottfried Unger - Maler
Helmut Kühner - "
Karl Clobes - "
Hans Gassmann - "
Julius Dorn - Bildhauer
Heinrich Drake - "
Ruthild Hahn - Bildh. (Studiengast)

1941 Kreibich, Oskar Maler
Sauerbruch, Hans "
Müller, Bruno "
Hobbing, Edzard Bildhauer
Lang, Ernst Nikolaus "
Kurz, Eduard "
Ivo Walz Maler Studiengast
Maximilian Klewer Prof. Maler "
Paul Mathias Padua Maler "

Nachholung

Kreiskarte hat [illegible] erhalten
u. fährt demnächst nach Rom.
Am 5.XI. hat er sich hier vorgestellt.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0935 * 28.[illegible].1941
Anl.

U. P.
aa
Ja.
5.XI.41

Sehr geehrter Herr Präsident!

Weit drinnen in Rußland, erreichte mich am 21. X. die freudige Nachricht über die Zuerkennung des Rom-Stipendiums. Ich bin glücklich acht Monate lang wieder in Ruhe arbeiten zu können, obwohl ich in letzter Zeit auch bei der Wehrmacht als Kriegsmaler tätig war. Von der Krim bin ich unter Benützung sämtl. Verkehrsmittel (Flugzeug, Panzerwagen, Lazarettzug, Lastkraftwagen usw.) nach Deutschland gelangt, um mir jetzt in aller Schnelligkeit meine Urlaubsangelegenheit zu regeln; moment. befinde ich mich von Wien auf dem Wege nach Prag, von wo ich nach Hause, nach Rosenhain im Sudetengau fahren will, um das Original des Urlaubes, der dazu nötig ist, zu holen. Mein Bruder hatte mir nur eine Abschrift davon gesandt. Sobald diese militär. Sache erledigt ist, komme ich nach Berlin, um dann gleich nach Rom zu reisen. Ich nehme an, dass alles ohne Schwierigkeiten und in größter Schnelle von statten geht, sodass ich in den nächsten Tagen schon meine Fahrt zu meinem neuen

R 12

Studien ad forkteljen kann.
Idem ik med nadhapjl.
tip dei min gi lest pavolldane
Arbeidsordning o. s. v. vedanak
tedanke, tenkt Li ved
dessekom Ærbødigst

Oskar Kjerstad

Sokneprest i R.

13

3.November 1941

J.Nr. 941

Das Wehrbezirkskommando IX, Abteilung Luftwaffe, teilt uns mit, daß unser bereits am 2. Oktober d.Js. an das Wehrbezirkskommando gerichtete Schreiben betr. Befürwortung einer längeren Beurlaubung (bezw. begrenzte UK-Stellung) des Bildhauers Edzard H o b b i n g zum Zwecke eines ihm von dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung verliehenen Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie der Künste in Rom, dorthin abgegeben worden ist. Unter erneuter Befürwortung bitten wir darum der Akademie gefälligst den Stand der Angelegenheit mitzuteilen. Eine baldige Erledigung wäre sehr erwünscht, weil das Studienjahr in Rom bereits begonnen hat.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Flak-Ersatz-Abteilung 12

Bln-L a n k w i t z

R12

14

Wehrbezirkskommando Berlin IX
Abteilung Luftwaffe
Tgb.Nr. U 685/41 off

Berlin-Wilmersdorf, den 29.10.1941.
Ruhrstr. 12a

Bezug: Dortiges Schreiben vom 2.10.1941.

Betr.: Studienaufenthalt des Bildhauers Edzard H o b b i n g in Rom.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0941 * 30.OKT.1941
Anl.

An die

Preußische Akademie der Künste

B e r l i n C 2

Unter den Linden 3

Das Schreiben vom 2.10.1941 wurde zuständigkeitshalber an die Flak-Ersatz-Abteilung 12, Berlin-Lankwitz weitergeleitet.

I.A. I.V.

[signature]

Major.

212

15

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 909

Berlin, den 23. Oktober 1941
C 2, Unter den Linden 3

Auf die Anfrage vom 18. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir die zu Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten – eine Mappe mit 19 Fotos und einer Urkunde – am 22. August d. Js. dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wieder zurückgereicht haben.

Der Präsident
Im Auftrage

Frau
Maria F u s s

D ü s s e l d o r f

Schadowplatz 14

Akademie d. Künste Berlin
№ 0909 * 21.OKT.1941

Maria Fuss
Schadowpl. 14

Preußische Akademie
d. Künste

B e r l i n

Düsseldorf, den 18. 10. 41

Hierdurch bitten ich Sie höflichst um Zusendung meiner eingesandte Photo-Mappe, eingeschickt für die Gewährung eines Studienaufenthaltes in Rom.
Ich bitte um sorgfältige Verpackung. Sollte dieses nicht von Ihnen übernommen werden, bitten wir Sie die Verpackung durch einen Spediteur vornehmen zu lassen.
Für Ihre Mühewaltung danke ich Ihnen im Voraus und zeichne

Heil Hitler!

M. Fuss

17

Wehrbezirkskommando
S t o l p
Abt. U : M. 663

S t o l p , den 15. Oktober 1941

Akademie d. Künste Berlin
900 * 18 Okt. 1941
Anl.

An die

Preussische Akademie der Künste

in B e r l i n C 2

Unter den Linden 3

Auf Ihr Schreiben vom 9.10.41 J. 865 wird Ihnen mitgeteilt, daß der Kreisleiter Stolp der NSDAP in einem Schreiben vom 26.9.41 schreibt" ich habe von der Gauleitung den Auftrag erhalten, für den Dozenten Bruno M ü l l e r eine Uk.-Stellung bis auf weiteres zu bewirken."

Da Sie nun mit Ihren beiden Schreiben vom 30.9.41 und 9.10.41 nur eine Beurlaubung wünschen, so wird angeraten diesen bei dem Truppenteil (1.Artl. Ers. Abt. 258 in Rostock) zu beantragen, da die Wehrersatz- Dienststellen für die Beurlaubungen nicht zuständig sind.

I. A.

[illegible]

M a j o r

vZ./Bz.

212

21.X.41

18

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 2212

Berlin W 8, den 14.Oktober 1941
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 0303 * 20.OKT.1941
Anl.

Anliegenden Abdruck eines Erlasses vom heutigen Tage - Vc 2212 - mit dem Verzeichnis der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium an der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom für 1941/42 übersende ich zur Kenntnis.

Jm Auftrage
gez. Hermann.

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste
in
Berlin.

Beglaubigt.
Bauke
Angestellte.

212

19

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Vc 2212

Berlin W 8, den 14.Oktober 1941
-Postfach-

Jhrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo in Rom) für das Studienjahr 1941/42 habe ich zu meinem Bedauern nicht entsprechen können. Soweit die von Jhnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder von der Preußischen Akademie der Künste an Sie zurückgelangt sind,

An

die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten Empfänger.

sind, können sie von der Registratur V c des Ministeriums abgefordert werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Jm Auftrage
gez. Hermann.

Beglaubigt
Balke
Angestellte

20

Zu Vc 2212/41

V e r z e i c h n i s
der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium an der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom für 1941/42.

1. Maler Jakob B e r w a n g e r , Köln-Klettenberg, Erpelerstr.33,
2. Bildh.u.Malerin Carla B r i l l , Bln.-Charlottenburg, Reichsstr.20a,
3. Bildh.Elmar D i e t z , München 23, Destruchesstr.34 III (mit anlieg.Zeugn.)
4. Maler Emil F l e c k e n , Köln, Riehlerstr.19 II,
5. Bildhauerin Gutta von F r e y d o r f , Waldshut/Rheinl., Schillerstr.4,
6. Bildhauerin Maria F u ß , Düsseldorf, ...
7. Maler Josef H a u s e r , Bln.-Friedenau, Goltzheimerstr.9,
8. Bildh.Anton H i l l e r , München-Schwabing 23, Degenfeldstr. Nr.2, 1 rechts,
9. Malerin Anita K e u d a l l , Aachen, Wallstr.24 1/2,
10. Maler Josef K i e n l e c h n e r , München, Werneckstr.2/0,
11. Bildh.Friedrich L a n g e , München 13, Franz Josef-Str.2, III
12. Malerin Waltraute Macke-Brüggemann, Berlin, Regensburgerstr.28,
13. Bildh.Eugen Meyer-Faßold, München, Barerstr.37, I,
14. Maler u.Graphiker Julius Ni t s c h e , München 13, Türkenstr.97
15. Maler Paul O h n s o r g e , Berlin, Waitzstr.8, b/Müller,
16. Bildh.Stud.Rat Franz P f a f f , Karlsbad III, Porz.Fachschule,
17. " Georg Karl R ö d l , München, Forstenriederstr.62, II
18. Maler Johannes S c h m i d , Schilding, Post Nußdorf am Jnn, üb.Rosenheim,
19. " Karl S c h r o p p , Heidelberg, Gaisbergstr.4 (mit übersandten Anlagen),
20. Bildh.Kurt S c h w i p p e r t , Köln-Lindenthal, Theresienstr. Nr.74 a,
21. Bildh.Karl S p r i b i l l e , Prenzlau U/M., Oflag 2 A, Kommandantur,
22. Maler Hans-Joachim S t a u d e , Florenz, Via delle Campora 30,
23. Studienrat i.R.William S t r a u b e , Berlin W 15, Ludwig Kirchstr.11, V
24. Bildh.Max V erc h , Bln.-Wilmersdorf, Durlacherstr.15.

======

Bo

Brand Müller

äh

14. X. 41.

Verehrter Herr Professor Dr. [illegible]!

Dank für Ihren Brief, den ich sogleich beantworten will. Ich war wegen der so langweiligen Sache auf ein paar Stunden in Berlin. Die Angelegenheit steht so, dass die Truppe bis zum Generalkommando die Beurlaubung befürwortet hat. Der Ministerialrat gab seinen Entscheid der Division an dem [illegible] u. Weg als Ablehnung hin an; ich konnte den Sachverhalt aber klären. — Sagen tut er nur die langen Zeit, die urlaubsmäßig nicht [illegible] geht. Die Ablehnung des U.K. Antrages durch Wolz an die Division wundert mich zwar – aber ich nehme an, dass er nur gutachtlich formuliert war. Das Wehrbezirkskommando kann wohl U.K. stellen – doch erscheint mir die Stellung des G.K. maßgebender zu sein.

[illegible] Ermittlungen [illegible] der Referent des Ministeriums beim OKH mit der vorher [illegible] gegebenen Befürwortung der Division u. des G.K. Generalkommandos. Also warte ich mit Ruhe u. Hoffnung der Dinge aus meinem Urteil ab. — Ihren Brief habe ich [illegible] an meine dortige Dienststelle gesandt, dessen Sachbearbeiter mir bekannt ist. Es erscheint richtig zu sein, welchen Entscheid Wolz in dem seinen Fall traf. —

R12

Leider waren diese Woche mit solcher Hast nur die Beurlaubung, daß ich nicht wagte, meine Zeichnungen noch mit den Bildern für die Akademie zu benennen. Sie waren nicht gut – darum abgesehen ich auch. Die Unterschiede zwischen Aquarellen u. Ölbildern war mir diesmal zu groß. Und mit zwei kleinen wollte ich nicht senden. —

Wenn Sie wüßten, wie ich auf eine 3/4 Jahr der eigentlichen Arbeit hoffe und wie ich darum bange. Wie soll ich dafür danken, daß Sie mich auch noch bei der Verwirklichung unterstützen wollen! (Sie stellen ein OK H wieder in Aussicht sich sofort mit d. Akademie in Verbindung setzen).

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Bruno Müller

Kanonier

1. L. Art. Ers. Abt. 258

Rostock

---

13. Oktober 1941

J. Nr. 678

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 10. d. Mts. geben wir Ihnen nachstehend die Heimatadressen der diesjährigen Stipendiaten der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom an:

Maler Oskar Kreibich - Rosenhain 65 bei Schluckenau Sudet.
" Hans Sauerbruch - Bln-Charlottenburg 4, Gervinusstr. 4
" Bruno Müller - Rostock, Le.Art.Ers.Abt. 258 (Kanonier
" Theo Walz - Stuttgart - S, Im Schellenkönig 20
" Professor Maximilian Klewer - Berlin W 15, Ludwigkirchstr. 14
" Paul Mathias Padua, München, Pinzenauer Str. 28

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

An das
Herzog Anton Ulrich-Museum
Braunschweig
Museumstr. 1

Herzog Anton Ulrich-Museum
B. B.

Braunschweig, den 10. Oktober 1941
Museumstr. 1 · Fernspr. 7295

Akademie d. Künste Berlin
№ 0878 * 11. OKT 1941

An
die Preussiche Akademie der Künste
Berlin

Wir beabsichtigen, schon am 19. Oktober eine Ausstellung "Deutsche Künstler sehen Italien" durchzuführen. Auf eine diesbezügliche Anfrage bei der Deutschen Akademie in Rom erhielt ich leider erst jetzt mit grosser Verspätung die Mitteilung, dass ich die Adressen der diesjährigen Stipendiaten und Studiengäste der Villa Massimo bei Ihnen erfahren kann. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst umgehend die Anschriften der in Frage kommenden Künstler mitteilen könnten, sodass es vielleicht möglich ist, sie noch zu dem geplanten Termin zu dieser Ausstellung einzuladen. Es kommen in Frage nur graphische Arbeiten (Zeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik).

Heil Hitler !

Dr. Schmidt

9. Oktober 1941

J.Nr. 865

Mit bestem Dank bestätigen wir den Empfang des Schreibens vom 6. d. Mts. - Abt. U: M 663 - zu dem wir uns noch folgendes zu bemerken gestatten:

Sie teilen uns das auf den Kanonier Bruno M ü l l e r bezügliche an den Herrn Kreisleiter der NSDAP gerichtete Schreiben mit, in dem dessen " UK-Stellung " abgelehnt wird. Unsere Akademie hatte in ihrem Schreiben vom 30. v. Mts. nicht um eine " UK-Stellung" des Genannten, sondern um eine längere B e u r l a u b u n g gebeten, damit er in der Lage ist den ihm von dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gewährten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom nehmen zu können. Wir möchten deshalb die nochmalige Bitte aussprechen, erneut in Erwägung zu nehmen, ob nicht wenigstens eine solche Beurlaubung für den Kanonier Bruno Müller möglich sein würde und erlauben uns dabei nochmals zu betonen, daß es sich bei der Gewährung des Studienaufenthalts in Rom mit dem dazu gehörigen Stipendium um eine A u s z e i c h n u n g handelt, die nur wenigen jüngeren Künstlern von Seiten des Staates zuteil wird.

Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage

An
das Wehrbezirkskommando
S t o l p

23

Wehrbezirkskommando
S t o l p
Abt.U: M 663

Akademie d. Künste Berlin
№ 0865 * 9 OKT. 1941
Anl.

Stolp, den 6.10.1941

An
die Preussische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Auf den Antrag der Akademie vom 30.9.1941 über UK-Stellung des Kanoniers Bruno Müller, geb. 31.7.1909, gibt das Wehrbezirkskommando nachstehende Abschrift eines Schreibens vom 26.9.41- gerichtet an den Herrn Kreisleiter der NSDAP, zur Kenntnis:

Stolp, d.26.9.1941

" Sehr geehrter Herr Andresen!

Auf Ihr Schreiben vom heutigen Tage betreffend die UK-Stellung des Pg. Bruno Müller erwidere ich ergebenst, dass die mir erteilten Bestimmungen eine UK-Stellung des Genannten für die von Ihnen angegebene Tätigkeit zu meinem Bedauern nicht zulassen.-"

gez. von Germar, Generalmajor.

I.A.
[signature]
M a j o r.

R 12

St.

9.Oktober 1941

Sehr geehrter Herr M ü l l e r ,

nach Rückkehr von meinem Urlaub Ende vorigen Monats fand ich Jhr Schreiben vom 20. September vor und habe sofort ein eingehend begründetes Schreiben an das Wehrbezirkskommando Stolp gerichtet und Jhre Beurlaubung für die Zeit des Rom-Aufenthalts beantragt. Jch habe dabei alles angeführt, womit sich ein solcher Antrag begründen läßt, auch betont, daß die Entsendung nach Rom als eine Auszeichnung von Seiten des Staates anzusehen ist, ferner, daß die Entsendung der deutschen Künstler nach Rom im Jnteresse des deutsch-italienischen Kulturaustausches liegt. Leider erhielt die Akademie soeben einen ablehnenden Bescheid des Wehrbezirkskommandos, allerdings in etwas merkwürdiger Form. Es wird uns nämlich der ablehnende Bescheid ,den der Kreisleiter der NSDAP Herr Andresen in Jhrer Angelegenheit erhalten hat, abschriftlich mitgeteilt. Womit wohl gesagt werden soll, daß auch unserm Antrag nicht entsprochen werden soll. Da in diesem ablehnenden Schreiben jedoch von einer " UK-Stellung " die Rede ist, habe ich hieran anknüpfend sofort ein zweites Schreiben an das Wehrbezirkskommando gerichtet, in dem betont wird, daß es sich bei dem Antrag der Akademie nur um eine längere Beurlaubung handelt und daß wir bitten eine solche nochmals in Erwägung zu nehmen. Jch habe auch wiederholt darauf hingewiesen, daß die

nonier Bruno Müller
2. l. Art. Ers. Abt. 258
R o s t o c k

Entsendung

212

Entsendung nach Rom eine Auszeichnung seitens des Staates bedeutet, die nur wenigen jüngeren deutschen Künstlern zuteil wird. Jch will nun sehen, ob unsere Hartnäckigkeit vielleicht doch noch Erfolg hat und werde Jhnen natürlich sofort Nachricht geben, wenn wir erneuten Bescheid erhalten. Jch möchte Jhnen sehr wünschen, daß es ein günstiger wäre !

Zu unserer Herbstausstellung haben wir leider keine Werke von Jhnen und vermissen Sie diesmal sehr ungern.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler !

Jhr ergebener

35

[illegible] seitens des Staates be-
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] Heil Hitler ! [illegible]

[illegible]

[illegible signatures]

38

be-
l wird.
ch noch
en, wenn
schen,
eine

Bruno Müller
Kanonier
2. l. Art. Ers. Abt. 258
Rostock

Rostock, 20. Sept. 1941

27

Qu. 27

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie können sich nicht denken, wie ich mich freute, als gestern die Nachricht des Ministeriums kam, daß ich das Rom-Stipendium erhalten soll. Erst bin ich etwas ängstlich, ob ich es auch verdiene, fast ungläubig, soviel Schönes tragen zu können. Es ist so wunderbar, daß dieses gerade in dem Zeitpunkt eintrifft, wo ich es wirklich wegen der [illegible] brauchte. Ich möchte mich fast bei Ihnen bedanken, weil ich nur zu gut weiß, welch guter Vater Sie uns Studenten von der Kunstschule sind. Etwas mögen auch die Arbeiten mitgesprochen haben.

Doch leider trifft es mich in meinem unglücklichsten Augenblick. Mein Hauptmann findet es vom Ministerium sofort und unverständlich, so etwas zu machen. Er [illegible] einigen Mann [illegible]: Ich solle lieber Stalldienst machen – was ich schon seit Wochen tagelang mache. Seit einem Jahr habe keine [illegible] Ausbildung, [illegible] Geschütz-[illegible], Munitionskolonnen zu fahren, Stiefel zu putzen usw. Alles sehr wichtige Dinge – doch mit großem [illegible] ich doch mit Bestimmtheit und ohne Überheblichkeit – daß ich mit 3/4 Jahr in Rom besser am Platze wäre.

Mein Urlaubsgesuch wird mein Batteriechef nicht befürworten – Sie wissen nicht, was Kommiss ist, bitte verzeihen, nur ich bin nur ein kleiner Kanonier, der [illegible] alle Zukunftsbilder malen darf.

Zum Schluß frage ich:

Ich bitte um sofortige Mitteilung, ob Sie den angebotenen Studienaufenthalt annehmen. Für den Fall der Zusage werde ich anfragen, Ihre Beurlaubung vom Wehrdienst bei der zuständigen Wehrersatzdienststelle zu betreiben. — Zu diesem Zweck füge ich eine beglaubigte Abschrift .. bei. —

Ich schreibe sofort das Gesuch um die Ablösung meiner kleinen Abteilung vor der Antwort. Sollte es nun noch zur [illegible] von kleinen Kanonen bei jenem mächtigen W.B.K. zu Stolp gehen, dann ist bestimmt 1942 — das sage ich auch ich übel gelaunt u. bekümmert.

Ich frage nun, gibt es nicht die Möglichkeit, daß meine Beurlaubung sofort vom Ministerium direkt vom Wehrersatzkommando betrieben wird? Das würde [illegible] [illegible] — [illegible] wirklich zu dem [illegible].

Dankbar, [illegible], was ich Ihnen für Rat und Hilfe!

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Bruno Müller

[illegible] Kl. Kanonier.

Ich bitte [illegible] [illegible] Kanonier [illegible]!

28

Die Adresse des Vaters von dem Maler Bruno Müller lautet:

Herrn

A. M ü l l e r, Postinspektor i/R.

Berlin-Pankow

Heynstraße 23.

Berlin, den 28 August 1941

[signature]

[illegible] 559

[illegible]

ADA SAUERBRUCH

BERLIN-WANNSEE
KOBLANKSTR. 1
TELEPHON 805044 4. Okt. 41.

Bitte dem Überbringer dieses Schreibens die Arbeiten meines Sohnes Hans Sauerbruch - Ulmann-Romana, aushändigen zu wollen.

Frau A. Sauerbruch.

Folgende Kunstwerke sind am 2. Oktober 1941 an Frau Sauerbruch verpackt in einer Kiste gegeben;

2 Oelbilder mit Rahmen
9 Federzeichnungen (Jllst.)
6 Aquarelle
1 Kohlezeichnung
1 Bleistiftzeichnung
2 Kataloge
11 Photos

30

Q u i t t u n g

Das Oelgemälde ""Olevanesische Bäuerin"" von dem Maler Hans Sauerbruch, ist nach der Präsidialstelle der Reichskammer der bildenden Künste, Berlin W 35, Blumeshof 6 z. Hd. des Herrn Direktor Hoffmann im guten Zustande abgegeben worden.

Berlin, den 1. Oktober 1941.

i.A. Brasch

Betr.: Arbeiten des Malers Hans Sauerbruch-Olevano

Das Ölgemälde " Olevanesische Bäuerin "
ist nach der Präsidialstelle der Reichskammer der bildenden Künste, Berlin W 35, Blumeshof 6 z. Hd. des Herrn Direktor Hoffmann zu schaffen und gegen Quittung abzugeben.

Wegen der übrigen Arbeiten wird sich Hans Sauerbruch mit seiner in Berlin lebenden Mutter in Verbindung setzen, die näheres wegen dieser Arbeiten mitteilen wird.

Berlin, den 29. September 1941

[signature]

Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeber-beitrag zur Kranken- und Arbeitslosen-versicherung	Zusammen	Einzahlstelle zur Angestellten-versicherung	Kranken-versicherung	Arbeitslosen-versicherung

32

2. Oktober 1941

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den bisher als Kanonier bei der Flak-Ers. Abtlg. 12 Berlin-Lankwitz, Stabs-Batterie (z.Zt. u.W. in Frankreich) dienenden Bildhauer Edzard H o b b i n g für die Entsendung in die Deutsche Akademie der Künste in Rom (Villa Massimo) ausgewählt und ihm für einen dreivierteljährlichen Studienaufenthalt in dieser Akademie ein Stipendium verliehen. Die Preußische Akademie der Künste befürwortet wärmstens, daß der Kanonier Edzard Hobbing für diesen Studienaufenthalt den erforderlichen Urlaub erhält. Der Genannte ist unserer Akademie seit Jahren als begabter Künstler bekannt und wir möchten noch betonen, daß die Gewährung des Romstipendiums durch das Reichserziehungsministerium eine Auszeichnung bedeutet und daß die Besetzung der Deutschen Akademie der Künste in Rom mit geeigneten jüngeren Deutschen Künstlern auch im Jnteresse des deutsch-italienischen Kulturaustausches liegt. Für eine Beurlaubung des Kanoniers Edzard Hobbing liegen somit sehr wesentliche Gründe vor. Es wäre besonders dankenswert, wenn die Beurlaubung möglichst umgehend ausgesprochen werden könnte, weil das Studienjahr der Deutschen Akademie in Rom im Laufe des Monats Oktober beginnt. Für eine wohlwollende Behandlung des Falles, die unsere Aka-

demie

An
das Wehrbezirkskommando 9
Bln-Wilmersdorf
Ruhrstr. 12 a
Wehrkreis III

demie aus rein künstlerischen Gründen befürwortet, wären wir dankbar.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

33

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8, den 17. September 1941
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Vc 1797

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0784 * 18 SEP 1941

Auf Ihr Gesuch vom 7. August 1941 bewillige ich Ihnen einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom als Studiengast vom 1. Oktober 1941 bis zum 30. Juni 1942. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschl. Morgenfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen.

Bei der Bewilligung der Stipendien hat Ihr Gesuch leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

1 Durchschlag.

Unterschrift

An Herrn Maler Theo Walz, Stuttgart-S, Im Schellenkönig 20.

Ich bewillige Ihnen einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom als Studiengast vom

zu a) 1. Oktober 1941 bis zum 31. Januar 1942

zu b) 1. Februar 1942 bis zum 30. Juni 1942.

Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschl. Morgenfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen.

Zu a) Gleichzeitig beurlaube ich Sie für die angeführte Zeit.

zu b) Die Mitnahme Ihrer Gattin wird Ihnen gestattet.

1 Durchschlag. Unterschrift

An a) Herrn Professor Maximilian Klewer, Berlin W 15, Ludwigkirchstr. 14

b) Herrn Maler Paul Mathias Padua, München, Pinzenauerstr. 28.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hermann

An den
Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin C 2

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

gesehen Kampf

R 12

34

30. September 1941

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den zurzeit als Kanonier bei der 2. l. Art. Ers. Abt. 258 in Rostock dienenden Maler Bruno M ü l l e r für die Entsendung in die Deutsche Akademie der Künste in Rom (Villa Massimo) ausgewählt und ihm für einen dreivierteljährlichen Studienaufenthalt in dieser Akademie ein Stipendium verliehen. Die Preußische Akademie der Künste befürwortet wärmstens, daß der Kanonier Bruno Müller für diesen Studienaufenthalt den erforderlichen Urlaub erhält. Der Genannte ist unserer Akademie seit Jahren als begabter Künstler bekannt und wir möchten noch betonen, daß die Gewährung des Romstipendiums durch das Reichserziehungsministerium eine Auszeichnung bedeutet und daß die Besetzung der Deutschen Akademie der Künste in Rom mit geeigneten jüngeren deutschen Künstlern auch im Jnteresse des deutsch-italienischen Kulturaustausches liegt. Für eine Beurlaubung des Kanoniers B.Müller liegen somit sehr wesentliche Gründe vor. Es wäre besonders dankenswert, wenn die Beurlaubung sofort ausgesprochen werden könnte, weil das Studienjahr der Deutschen Akademie in Rom Anfang Oktober, also schon in den nächsten Tagen beginnt. Für eine wohlwollende Behandlung des Falles. die unsere

sere

An
das Wehr-Bezirkskommando
S t o l p /Pom.

sere Akademie aus rein künstlerischen Gründen befürwortet, wären wir dankbar.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

35

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 789

Berlin, den 27. September 1941
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1941

Verrechnungsstelle: Kap. 167 K Tit. 52

Durchschlag des Erlasses vom 16. d. Mts. - V c 1861 (b) erhält die Kasse mit der Anweisung, an die in dem Erlass genannten sechs Stipendiaten einen Reisekostenzuschuss für die Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt

--- 300 RM ---

in Worten: Dreihundert Reichsmark - - - - - - - - - - - -

auf Antrag der Künstler zu zahlen und in der Rechnung der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom für 1941 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

B e r l i n C 2

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8, den 16. September 1941.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

V e 1861 (b)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie d. Künste Berlin
No 0789 * 19 SEP 1941
Anl.

Auf die Bewerbung vom
zu a: ohne Datum,
zu b: 8.4.1941,
zu c: 8.6.1941,
zu d: 24.7.1941,
zu e: 3.3.1941,
zu f: 15.4.1941.

Joh bewillige Jhnen für die Zeit vom 1. Oktober 1941 bis zum 30. Juni 1942 den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom, indem ich Jhnen gleichzeitig ein Stipendium in Höhe von

275,-- RM monatlich,

in Worten: "Zweihundertfünfundsiebzig Reichsmark monatlich", sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je

50,-- RM,

in Worten: "je Fünfzig Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie der Künste verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Akademie zu ersehen. Mit Rücksicht auf die im Juli und August in Rom herrschende Hitze sowie auch auf die zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel habe ich das Ende des Studienjahres 1941/1942 auf den 30. Juni 1942 festgesetzt.

Joh ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie den angebotenen Studienaufenthalt annehmen. Für den Fall der Zusage gebe ich anheim, Jhre Beurlaubung vom Wehrdienst bei der zuständigen Wehrersatzdienststelle zu betreiben. Für diesen Zweck ist eine beglaubigte Abschrift dieses Erlasses beigefügt.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50,-- RM wird Jhnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Akademie der Künste in Berlin C.2, Unter den Linden 3, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9-13 Uhr abgeholt

An den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

in Berlin C.2

R 12

abgeholt werden kann; er wird Jhnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium von 275,--RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit 50,--RM werden Jhnen während des Aufenthalts in Rom vom Jnstitutsleiter unmittelbar ausgezahlt werden.

Die hierher eingereichten Unterlagen können bei der Registratur V 1 des Ministeriums abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt die Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Zusatz zu b, e und f:

Da Jhr Abstammungsnachweis bei der Reichskammer der bildenden Künste nicht vorliegt, ersuche ich, mir eine eidesstattliche Versicherung über Jhre arische Abstammung und evtl. die Jhrer Ehefrau umgehend zu übersenden.

Unterschrift.

An a) Herrn Maler Oskar Kreibich in Rosenhain 65 b. Schluckenau (Sudet.),
b) " " Hans Sauerbruch in Serpentara, Olevano Romano,
c) " Dozenten Bruno Müller, Rostock, Le.Art.Ers.Abt.258,
d) " Bildhauer Edzard Hobbing, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr.33,
e) " Bildhauer Hubert Nikolaus Lang, München 23, Römerstr. 21 II.1
f) " Bildhauer Eduard Krieg, Berlin NO.18, Friedenstr.4 bei Tittmann.

Abschrift auf die Berichte vom 28.Juli und 7.August 1941 - Nr.637 und 672 - zur Kenntnis. Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabetitel 52 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom zu verrechnen hat.

Jn Vertretung
gez. Zschintzsch

Beglaubigt.
Dibbern
Angestellte.

37

18. September 194

Gen. Prof. Scheibe vorgelegt
15/IX

J. Nr. 786

B e s c h e i n i g u n g

Der zur Zeit im Heeresdienst stehende Bildhauer, Studierender des mit der Akademie der Künste verbundenen Meisterateliers für Bildhauerei des Herrn Professors Richard Scheibe Edzard H o b b i n g ist uns nach seinen künstlerischen Leistungen bekannt. Auf Grund dieser Leistungen, die von dem Senat der Akademie anerkannt wurden, ist Edzard Hobbing von dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom unter Gewährung eines monatlichen Stipendiums für die Zeit von Oktober 1941 bis August 1942 gewährt worden. Wir befürworten warm die Beurlaubung des Hobbing für die genannte Zeit aus dem Wehrdienst. Ein Gutachten seines Meisterateliervorstehers Herrn Professors Richard Scheibe ist anliegend beigefügt.

Der Präsident
Im Auftrage

Abschrift!

Prof. R. Scheibe Berlin

Als Leiter vom Meisterateliers der Preussischen Akademie der Künste und als solcher Lehrer des Bildhauers Edzard Hobbing bemerke ich zu dem von dem Herrn Reichsminister mit beifolgendem Schreiben als hohe Auszeichnung gewährten Studienaufenthaltes in der Villa Massimo zu Rom, dass, falls eine Beurlaubung Hobbings zu diesem Zweck vom Wehrmachtsdienst angängig erscheinen sollte, dieser Studienaufenthalt für Hobbings künstlerische Entwicklung und für seine fernere Lebenstätigkeit als Bildhauer meines Erachtens von ausschlaggebender Bedeutung sein würde.

gez. Scheibe

39

27. August 1941

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 712

Betr.: Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

- - - - - -

Die Satzung für die Deutsche Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom enthält keinen Schlusstermin für die Bewerbungen. Die Akademie wäre dankbar dafür, wenn ein solcher Termin eingeführt und an ihm festgehalten würde. Es würde sich empfehlen, den 1. Mai hierfür zu wählen. Die Bewerbungen nebst dem eingereichten Material könnten dann vielleicht im Laufe des Monats Mai eines jeden Jahres an unsere Akademie gelangen. Dies würde dringend erwünscht sein, da im Mai der Senat meist vollzählig in Berlin anwesend ist. In den letzten Jahren war die Akademie meist erst

Ergebenst
Überreicht

Der Präsident
Im Auftrage
Am.

R42

im Juli, frühestens Ende Juni im Besitz der Bewerbungen und dadurch genötigt, die Sitzung des Senats in einer Zeit abzuhalten, in der eine Anzahl von Senatoren auf Reisen von Berlin abwesend ist.

Bei Maler-Bewerbern möchte die Akademie künftig darauf hinwirken, dass mindestens zwei Originalarbeiten von jedem Bewerber vorliegen, da eine Beurteilung nach Fotografien allein in manchen Fällen schwierig oder sogar misslich ist, besonders bei solchen Malern, bei denen das Hauptgewicht ihrer Kunst nicht auf dem Kompositionellen, sondern auf dem Koloristischen liegt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf.

Zu V c 1462/38 [illegible] 40

S a t z u n g

für die Deutsche Akademie (Villa Massimo)

in Rom.

[illegible]

§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom dient deutschen bildenden Künstlern als Studienstätte. Sie untersteht dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. August entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Aufnahme in der Deutschen Akademie finden in erster Linie die Staatspreisträger der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Über die Stipendien verfügt der Minister; die Stipendien sollen vornehmlich jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht, die auf dem Gebiet der bildenden Künste im Sinne der nationalsozialistischen Kulturauffassung Hervorragendes geleistet haben.

Auch

Auch kann Lehrern der Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum einschließlich Licht, Heizung und Reinigung, bereit. An Verpflegung wird nur das Morgenfrühstück gewährt.

Das Vorhandensein der für einen elfmonatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innegehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen.

Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu. Der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlangen. Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten.

Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

41

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitte und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegesuch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. Dezember 1938

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Im Auftrage

Kunisch

42

Jch bescheinige hiermit der Preußischen Akademie der Künste, Berlin C 2, Unter den Linden 3, daß ich sechs Oelbilder, die ich zu der Rom-Bewerbung eingereicht hatte, im guten Zustand zurückerhalten habe.

Berlin, den 13. Sept. 1941.

Hauser

Herrn

Maler H e u s e r

Berlin-Friedenau

- - - - - - - - - - -

43

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 10. September 1941
C 2, Unter den Linden 3

Auf Ihre Anfrage vom 2. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die Entscheidung über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom bei dem Herrn Minister liegt. Über das Ergebnis haben wir noch nichts erfahren.

Unser Schreiben vom 1. d. Mts. - betr. die Rücksendung Ihrer Arbeiten und Ihre Beteiligung an unserer bevorstehenden Herbstausstellung - ist inzwischen hoffentlich in Ihre Hände gelangt.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Soldat
Oskar Kreibich
F e l
35 802

44

- 4 SEP 1941

An das Rektorat
der Preuss. Akademie d. Künste
Berlin.

Da ich annehme, dass über die Vergebung der Kunststipendien bereits entschieden wurde, und ich ebenfalls Bewerber bin — oder war? — (meine Arbeiten habe ich damals bereits im März eingesandt, da ich zum Wehrdienst einberufen wurde) — wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir über das für mich so bedeutungsvolle Ergebnis Näheres mitteilen könnten.

Für Ihr Entgegenkommen im Voraus dankend grüsst Sie mit deutschem Gruss
Soldat Oskar Kierkik.

[illegible]

Abs.
Soldat
Oskar Kreibich
Feldpostn.
35802

Postkarte

An das Rektorat
der Preuß. Akademie d. Kün[ste]
Berlin
Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk — Kronprinzenpa[lais]

Briefstempel
Feldpostnummer 35802

Die eingereichten Arbeiten, von dem Bildhauer Edzard Hobbing, für die Rom - Bewerbungen 1941, an das Atelier von Herrn Professor Scheibe, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 33, in einem Päckchen,

Jnhalt: 1 Medaille,
7 Fotos und
1 Druckschrift

zurückerhalten bescheinigt,

Berlin, den 12. September 1941.

An

das Atelier von Herrn
Professor Scheibe
Charlottenburg 2
Hardenbergstraße 33.

E. Pause

46

Folgende Arbeiten, die ich zu meiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereicht hatte, habe ich zurückerhalten.

5 Ölbilder (gerahmt)
6 Kartons Federzeichnungen
2 Zeichnungen
6 Aquarelle
6 Fotos

Berlin, den 11. September 1941

Waltraute Macke-Brüggemann

A. Mausolff.

47

Eduard Krieg

Folgende Arbeiten, die ich zu meiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereicht hatte, habe ich zurückerhalten:

24 Fotos auf 21 Kartons
36 Zeichnungen (Mappe)

Berlin, den 9 **September 1941**

Eduard Krieg

Paul Ohnsorge

Folgende Arbeiten, die ich zu meiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereicht hatte, habe ich zurückerhalten:

3 Tuschzeichnungen (gerahmt)
11 Fotos auf Karton

Berlin, den 8 September 1941

Robert Gratschel

Folgende Arbeiten, die ich zu meiner Bewerbung um

30

49

K. Spribille Gefr.
Prenzlau U/M.
Oflag 2 A.

-5. SEP 1941

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin

Die Arbeiten sind vom Hausmeister abgeholt. 8/9. Ew.

Auf Ihr Schreiben vom 2.9.41. teile ich ergebenst mit, daß ich am nächsten Sonnabend-Sonntag Urlaub nach Berlin habe und dann die Arbeiten abholen werde. Ich bitte dieselben beim Hausmeister bzw. Heizer, dessen Wohnung ich durch den Innenhof erreichen kann, abstellen zu wollen. Da Ihr Haus 1.3. [illegible] geschlossen war, habe ich damals schon dort meine Arbeiten abgegeben.

Heil Hitler!
K. Spribille

Prenzlau d. 3.9.41.

30

Folgende Arbeiten, die ich zu meiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereicht hatte, habe ich zurückerhalten.

2 Plastiken (Köpfe)
12 Fotos
1 Plakette in Bronze mit Etui

Berlin, den 7. September 1941

Kurt Spribille hat seine Kunstwerke selbst abgeholt.

Dannenberg

57

Johannes Schmid, Maler

[illegible]ilding, Post Nußdorf a. Inn,

über Rosenheim,

Oberbayern.

52

Preussische Akademie der Künste

Entwurf

Berlin, den 2. September 1941
C 2, Unter den Linden 3

Die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten ersuchen wir Sie, möglichst umgehend abholen zu lassen.

Der Präsident
Im Auftrage

Paul Ohnsorge
Eduard Krieg
Kurt Spribille

Waltraute Macke-Brüggemann
~~Max Veren~~

44 W 15/49

Preußische Akad…
Einla…
zu e…
Konzert mit dem Berliner …
am Donnerstag, dem 25. Fe…
in der Singakademie
Zur Aufführu…
Hermann Wunsch: Drei Fugen-…
Hans Brehme: Konzert für Klavi…
Heinz Schubert: Lyrisches Konze…
Hermann Unger: Leoninisches …
Leitung: Georg Schumann, He…
Solisten: Hans Brehme (Kl…
Gültig für 2 Besucher

53

2. September 1941

Wir bitten sogleich auf Kosten der Akademie und Gefahr des Empfängers als Frachtgut zu versenden:
1 Kiste mit 1 Bild mit Rahmen, 2 Bildern, 1 Mappe mit 17 Kunstblättern, 13 Fotos
an Maler Oskar K r e i b i c h
Hochschulinstitut für bildende Kunst
Prag II Karlsplatz 13
(frühere tschech. Technik)

An die
Spedition P i l l e k a t
Berlin N W 21
Quitzowstr. 46

Der Präsident
Im Auftrage

54

27. August 1941

Wir bitten sogleich auf Kosten der Akademie als Frachtgut zu versenden: (auf Gefahr des Empfängers)

~~1 Kiste mit 3 Bildern mit Rahmen~~

~~1 " " 2 Bildern, 1 Mappe mit 17 Kunstblättern und 11 Fotos~~
~~an Maler Oskar K r e i b i c h~~
~~Hochschulinstitut für bildende Kunst~~
~~Prag II Karlsplatz 13~~
~~(frühere tschech. Technik)~~

1 Kiste mit 2 Plastiken, 1 Plakette, 20 Fotos
an Studienrat Franz P f a f f
Karlsbad III Sudetenland
Porzellan-Fachschule

1 Kiste mit 2 Bildern unter Glas
1 " " 1 Bild unter Glas
an Maler Karl S c h r o p p
Heidelberg, Gaisbergstr. 4

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Spedition P i l l e k a t
Berlin N W 21
Quitzowstr. 46

56

55

Zurückgesandte Kunstwerke von der Rombewerbung

(1941).

Nr. 18, 1 Kiste mit 2 Bildern unter Glas, Karl Schropp, Heidelberg,

Nr. 18, 1 "" "" 1 "" "" "", derselbe Künstler

- - - - - - - - - - -

Nr. 1, 1 Kiste mit 3 Bildern mit Rahmen, Oskar Kreibich, Prag

Nr. 1, 1 Kiste mit 2 Bildern und einer Mappe mit 17 Kunstblätter und 13 Fotos, derselbe Künstler.

- - - - - - - - - - -

Nr. 2, 1 Kiste mit 3 Plastiken und 20 Fotos, Franz Paff, Karlsbad III,

- - - - - - - - - - -

[signature]

56

2X ✓ Oskar Kreibich,

Prag

Hochschule ~~der~~ bildenden Künste in Prag II Dvořakplatz 13
Institut für (früheren tschech. Technik)

1X ✓ Franz Pfaff,
Stud. Rat

Karlsbad III ~~Post~~

Porzellanfachschule, Sudetenland

2X ✓ Karl Schropp,

Heidelberg

Geisbergstraße 4

2X ✓ Gottfried Rudolph,

Kleinwelka über Bautzen

~~Am Wasserturm 31 B.~~ Gartenhaus

57

William Strauba
hat seine Arbeiten abge-
holt am 22.8.41
Quittung in der Kladde beim
Bürgermeister Dannenberg

Den 11.9.41

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

Maler

R.M. 1. B e r w a n g e r , Jakob - Köln-Klettenberg
R.M. 2. F l e c k e n , Emil - Köln
R.M. 3. H a u s e r , Josef - Berlin-Friedenau
R.M. 4. K e n d a l l , Anita - Aachen (Studiengast)
R.M. 5. K i e n l e c h n e r , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
AK 6. K r e i b i s c h , Oskar - Rosenhain (Prag)
AK 7. M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute - Berlin
R.M. 8. M ü l l e r , Bruno - Lauenburg / Pomm.
R.M. 9. N i t s c h e , Julius - München
10. N o l l e r , Richard - Rom
AK 11. O h n s o r g e , Paul - Berlin
R.M. 12. P a d u a , Paul Matthias - München
13. S a u e r b r u c h , Hans - Olevano
R.M. 14. S c h m i d , Johannes - Schilding
R.M. 15. S c h r o p p , Karl - Heidelberg
R.M. 16. S t a u d e , Hans Joachim - Florenz
17. S t r a u b e , William - Berlin (Studiengast)

Bildhauer

1. B r i l l , Carla - Berlin
R.M. 2. D i e t z , Elmar - München
R.M. 3. von F r e y d o r f , Gutta - Waldshut/Rhein
4. F u s s , Maria - Düsseldorf (Studiengast)
5. H o b b i n g , Edzard - Berlin
6. K r i e g , Eduard - Berlin
R.M. 7. L a n g , Hubert Nikolaus - München
8. L a n g e , Friedrich - München (Studiengast)
AK 9. P f a f f , Franz - Karlsbad
R.M. 10. R ö d l , Georg Karl - München
R.M. 11. S c h w i p p e r t , Kurt - Köln-Lindenthal
AK 12. S p r i b i l l o , Kurt - Berlin
13. V e r c h , Max - Berlin-Wilmersdorf
R.M. 14. Hiller München
R.M. 15. Mayer-Fassold München

Raum-Atelier

Bewertungen

Hr. Korb.

Bitte die oben liegenden Gutachtenbelege wieder [illegible] zu lassen.

Die Arbeiten der Bewerter können jetzt abgebrochen werden

AM. 21.VIII

62

14. August 41

Sehr verehrter Herr Professor Stangl,

ich habe es ausserordentlich bedauert, dass ich bei meiner Rückkehr nach Berlin am 25. Juli von Herrn Professor Scheibe hören musste, dass Sie bereits nach Rom zurückgereist waren. Sehr gern hätte ich Sie nach der Senatssitzung noch über die einzelnen Bewerber für das nächste Studienjahr gesprochen und es hätte mich auch sehr interessiert, manches von Ihnen über das abgelaufene Studienjahr zu hören. Ich hatte bestimmt gehofft, Sie noch in Berlin zu sehen, aber es waren wohl dringende Gründe, die Sie nicht länger hier verweilen liessen.

Die Gutachten des Senats haben wir sofort nach der Sitzung dem Ministerium erstattet und ich erwarte jetzt den Besuch des Herrn Ministerialrat Dr. Hermann, der sich die Arbeiten in der Akademie

selbst noch ansehen wollte.

Leider kommen die Bewerbungen und die zugehörigen Arbeiten alljährlich zu etwas ungünstiger Zeit zur Akademie, gerade im Sommer, sodass mancher Senator, der verreist ist, an der Sitzung nicht teilnehmen kann. Wir werden versuchen darauf hinzuwirken, dass die Akademie künftig schon zu einem früheren Termin in die Lage versetzt wird, die Bewerbungen zu begutachten. Die Berichterstattung haben wir immer möglichst beschleunigt, es liegt also nicht an der Akademie, wenn die Bewerber, die für Rom ausgewählt werden, die diesbezügliche Nachricht erst kurze Zeit vor dem Beginn des Studienjahres erhalten. Natürlich braucht auch das Ministerium immer eine gewisse Zeit um die Auswahl nach den verschiedenen Gesichtspunkten, die in Betracht gezogen werden müssen, zu treffen. Im vorigen Jahre haben die Stipendiaten die Nachricht vier Wochen vor dem 1. Oktober erhalten.

Mit den besten Grüssen
und Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener
[signature]

Auf die Liste der Rom-Bewerber ist nicht Herrn Professor Stangls Entscheidung abzuwarten. Herr Professor Scheibe ist über Prof. St. Stellungnahme unterrichtet, er weiss genau Bescheid und wird Prof-St. Wünsche vortragen. (Zur Sitzung über die Rom-Bewerbungen). Es kann über die Bewerbungen ohne Prof. Stangl / Stellungnahme / entschieden werden.

Berlin, den 18. Juli 1941

Eberlein

Geh. [illegible]

Prof. Stangl hat nicht zu entscheiden, sondern kann eine Stellung zu den Bewerbungen nehmen, und auf der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Er sollte sich über die [illegible] [illegible]. Er wird dazu bei seiner Anwesenheit in Berlin Gelegenheit haben. – Das Telegramm an Herrn St. ist noch abgegangen?

[illegible] 20.VII.

65

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
(VILLA MASSIMO) IN ROM

ROM, 23.6.1941
LARGO DI VILLA MASSIMO 1
TELEFON: 82626

Herrn

Professor A m e r s d o r f f e r ,
Preussische Akademie der Künste in

B e r l i n C. 2 ,

Unter den Linden 3.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer,

Für Ihr freundliches Antwortschreiben vom 12.Juni danke ich Ihnen sehr herzlich.

Wie ich Ihnen schon mitteilte, werde ich zwischen dem 15. und 31. Juli nach Berlin kommen, um Akademieangelegenheiten im Ministerium besprechen zu können.

Bezüglich meiner Anfrage, bei der Entscheidung über die Rom-Atelier-Bewerber für das kommende Studienjahr zugegen zu sein, möchte ich ausdrücklich bemerken, dass es sich dabei nicht darum handelt, bei der Sitzung des akademischen Senats in künstlerischer Hinsicht stimmberechtigt mitzuwirken, sondern vielmehr handelt es sich meinerseits nur um eine Orientierung über die auszuwählenden Künstler als Menschen und Repräsentanten der deutschen Künstlerschaft in Rom. Ausserdem ist es für mich noch von grösster Wichtigkeit zu wissen, wie und in welchen Formaten diese Künstler arbeiten, um bei Einteilung der Studios für dieselben das Richtige treffen zu können. Durch die neuerdings in einigen Studios angebrachten Verdunkelungsvorrichtungen (teilweise durch Zustreichen des Oberlichtes erzielt) sind die Ateliers in ihren Lichtverhältnissen sehr verschieden, und es wäre daher nötig, bei Einteilung der Studios darauf Rücksicht zu nehmen, was nur bei vorheriger Kenntnis der Art der Malerei geschehen kann.

Da ich gezwungen bin, mit den ausgewählten Künstlern ein Jahr in Rom in engster Verbindung zu leben und es im Interesse des Institutes ist, hier eine nette kameradschaftliche Atmosphäre zu haben, würde ich wünschen, in diesem Sinne bei der Auswahl mitwirken zu können.

Sehr gern würde ich es sehen, wenn nun Ihr Sohn von seinem, ihm vor zwei Jahren zugesprochenen Stipendium Gebrauch machen könnte.

Mit den besten Grüssen und

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

Hans Stangl

Ame. 4.VII.

ak
Am

Sitzungsbeschluss am 28.VII

Telegramm an Prof. Stangl

5140 / 3271

66

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
(VILLA MASSIMO) IN ROM

ROM, 17.6.1941
LARGO DI VILLA MASSIMO 1
TELEFON: 82626

An die

Preussische Akademie der Künste,
z.Hd.d.Herrn Professor Amersdorffer,

Unter den Linden 3,
B e r l i n C. 2 .

Hochverehrter Herr Professor Amersdorffer,

Hiermit möchte ich Sie davon verständigen, dass ich meine Dienstreise nach Berlin dem Reichserziehungsministerium für die Zeit zwischen dem 15. und 31.Juli angekündigt habe. Ich hoffe, Sie in dieser Zeit in Berlin anzutreffen, um mit Ihnen verschiedene Akademieangelegenheiten besprechen zu können und die Arbeiten der Bewerber für das neue Studienjahr einzusehen.

Mit den besten Grüssen und Empfehlungen, auch an Herrn Professor Arthur Kampf, und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hans Stampf

67

12. August 1941

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft,

Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

ab mit Zuschr. 19/8. Ew.

J. Nr. 667

Betr.: Bewerbung des Malers Hans Joachim Staude um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom

- - - - - -

Zum Erlass vom 1. August 1941 - V c 1697 -

3

Ergebenst überreicht
Der Präsident
Im Auftrage
Am.

Die Abschrift des Schreibens des Auswärtigen Amtes vom 24. Juli 1941 sowie die Berichte der Deutschen Botschaft in Rom und der Zweigstelle des Deutschen Generalkonsulats Genua in Florenz reichen wir nach Kenntnisnahme anbei ergebenst zurück. Die Stellungnahme unseres Senats, Abteilung für die bildenden Künste, zu der Bewerbung des Malers Staude vom 7. August 1941 würde seiner Entsendung nach Rom an sich nicht entgegenstehen, wenn auch eine Nachprüfung

R12

R12

an der Hand von Originalarbeiten erwünscht sein würde.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Klumpf. [illegible]

68

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1697

Berlin W 8, den 1. August 1941
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 9667 * 16 AUG 1941
Anl.

Im Anschluß an meinen Erlaß vom 1. Juli 1941 - V c 1455 -.

Zu der Bewerbung des Malers Hans Joachim Staude in Florenz um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Villa Massimo in Rom übersende ich anbei Abschrift eines Schreibens des Auswärtigen Amtes vom 24. Juli 1941 sowie die Berichte der Deutschen Botschaft in Rom und der Zweigstelle des Deutschen Generalkonsulats Genua in Florenz mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin C 2

Im Auftrage
gez. Hermann

Beglaubigt.
[signature]
Angestellte.

R12

69

Abschrift von Abschrift zu V c 1697

Auswärtiges Amt

- Nr. Kult K 3967 -

Berlin W 8, den 24. Juli 1941
Wilhelmstr. 74 - 76

Betr. Stipendium für den deutschen Maler Hans Joachim Staude in Florenz in der Villa Massimo

Abschriftlich mit 1 Anlage
dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
unter Bezugnahme auf das dort bereits vorliegende Gesuch des Malers Staude übersandt.

Das Auswärtige Amt schliesst sich den Ausführungen der Deutschen Botschaft in Rom an, bezw. der Zweigstelle des Deutschen Generalkonsulats Genua in Florenz an und befürwortet die Bitte des Malers Staude.

Um gefällige Mitteilung des Verfügten wird gebeten.

Im Auftrage
gez. Kolb

3 Abschriften
z. d. Akten

Abschrift von Abschrift zu V c 1697

Zweigstelle des
Deutschen Generalkonsulats Genua
in Florenz

Florenz, den 21. Juni 1941
Via dei Bardi 20

An die Deutsche Botschft, Rom

Der mit seiner Freu und Mutter hier lebende deutsche Maler Hans JoachimStaude hat sich für den Herbst dieses Jahres mit Antrag vom 20.d.M.bei Professor Stangl in Rom und beim Reichserziehungsministerium in Berlin um ein Stipendium bei der Villa Massimo in Rom beworben. Herr Staude,der einer der am besten italienisch sprechenden Deutschen in Florenz ist, hat im vergangenen Jahre mit grossem Erfolg Deutsch-Unterricht im hiesigen Lektorat der Deutschen Akademie gegeben, möchte sich aber gern wieder ausschliesslich seinem eigentlichen Berufe, der Malerei widmen.

Ich weiss nicht, wer für die Auswahl der Stipendiaten an der Villa Massimo ausschlaggebend ist, halte es aber für wahrscheinlich, dass eine Empfehlung der Botschaft von grossem Nutzen sein würde. Man hat sich mit Recht im Auswärtigen Amt immer wieder darüber beschwert, dass die deutschen Künstler, die ein Stipendium in Italien erhalten, viel zu wenig Fühlung mit italienischen Künstlern haben und suchen, und dass dadurch der eigentliche kulturpolitische Zweck, das Kennenlernen und gegenseitige Befruchten zwischen moderner deutscher und italienischer Kunst, verfehlt werde. Ich glaube, dass der Grund hierfür häufig in der mangelnden italienischen Sprachkenntnis der deutschen Stipendiaten und in ihrer gesellschaftlichen Ungewandtheit überhaupt zu suchen ist. Auf Herrn Staude würde beides nicht zutreffen. Hierzu kommt noch, dass er über gute Beziehungen zur Kronprinzessin von Italien verfügt, und dass man vielleicht auf diesem Wege mancherlei kulturpolitische Verbindungen zum Hofe und durch Vermittlung des Hofes herstellen könnte. Diese Beziehung ist folgendermassen zustande gekommen: die italienische Kronprinzessin suchte während ihres mehrmonatigen Aufenthalts in Florenz eine Persönlichkeit, mit der sie deutsche Konversation treiben könne. Hierfür wurde ihr

Herr Staude als frischer, gebildeter und gewandter Mann empfohlen. Aus den ursprünglich geplanten drei Wochenstunden wurden bald zwei Stunden täglich. Nach der kürzlich erfolgten Abreise der Kronprinzessin nach Rom werden die Stunden auf brieflichem Wege fortgesetzt. Bei diesen Stunden konnte Herr Staude die Prinzessin auf die Entdeckung der zwei Cellinischen Statuen im Boboli-Garten durch den Leiter des Kunsthistorischen Instituts, Prof. Kriegbaum, aufmerksam machen und ihr auch die Zeitschrift " L'Arte " mit dem Kriegbaumschen Artikel sowie einigen Fotografien der aufgefundenen Statuen überreichen. Einem Bericht Staudes über die musikwissenschaftliche Tätigkeit des früheren Leiters des Mozarteums in Salzburg, Professor Baumgartner in Florenz, folgte eine Einladung zum Abendessen mit Baumgartner und Staude in kleinem Kreise. Auf eine Empfehlung Staudes lasen die Kronprinzessin und auch der sich für kurze Zeit hier aufhaltende Kronprinz das Buch der hier lebenden italienischen Schriftstellerin Maria Chiapelli " L'Oca Minore ", worauf die Kronprinzessin den deutschen Maler bat, ihr die italienische Schriftstellerin vorzustellen. Immerhin ein beachtlicher Erfolg. Schliesslich hat die Kronprinzessin auch das Atelier Staudes besucht und ein Stilleben von ihm erworben. Meines Erachtens ist Staude auch ein feiner, sehr kultivierter Maler, dessen kürzlich hier veranstaltete Ausstellung auch von den Mitgliedern der Italienischen Akademie, Ugo Ojetti, von dem ersten hier lebenden italienischen Maler Felice Carena, dem Präsidenten der Florentiner Kunstakademie und von Antonio Maraini, der die Entscheidung darüber hat, welcher Künstler auf italienischen Kunstausstellungen ausstellen dürfen, besucht wurde und ein schöner Erfolg war.

(gez.) Wolf.

- - - - - - - - - -

Abschrift von Abschrift zu V c 1697.

Rom, den 9. Juli 1941

Nr. Kult 500
- 2 Durchschläge -
- 1 Anlage (dreifach) -
Inhalt : Stipendium für den deutschen Maler Hans Joachim Staude, Florenz

In der Anlage überreiche ich Abschrift eines Berichts der Zweigstelle des Deutschen Generalkonsulats Genua in Florenz vom 21. 6. 1941 betreffend Gewährung eines Stipendiums der Villa Massimo für den zurzeit in Florenz lebenden deutschen Maler Hans Joachim Staude.

Die Angelegenheit ist hier mit dem derzeitigen Leiter der Villa Massimo, Prof. Stangl, besprochen worden. Prof. Stangl schätzt den Maler Staude nicht nur in künstlerischer, sondern auch in charakterlicher Hinsicht und befürwortet daher die Gewährung eines Stipendiums an ihn auf das Wärmste.

Der Befürwortung durch Herrn Stangl schliesse ich mich besonders im Hinblick auf die guten Beziehungen Staudes zum Kgl. Hause an und wäre daher dankbar, wenn das Auswärtige Amt die Gewährung eines Stipendiums bei den zuständigen inneren deutschen Stellen vertreten würde.

Ich bitte um baldige Weisung über die dort getroffene Entscheidung.

(gez.) Plessen

An das Auswärtige Amt, Berlin

- - - - - - - - -

72

7. August 1941

Ab mit 22 Bewerbungen

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 672/559

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie der Künste in Rom (Villa Massimo)

Im Anschluss an unseren Bericht vom 28. Juli d. Js. - J. Nr. 637 - reichen wir anbei die Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie der Künste in Rom (Villa Massimo) mit den Stellungnahmen des Senats der Akademie zurück.

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

88
73

Berwanger, Jakob

Jakob Berwanger, dessen frühere Bewerbung wir in dem Gutachten vom 31. Juli 1933 nicht befürworten konnten, ist in seiner Kunstauffassung freier und in seinem Schaffen selbständiger geworden. Er hat einen flächig einfachen Stil gefunden, der eine gute Weiterentwicklung erhoffen lässt. Seine Bewerbung wird zur Berücksichtigung in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an R. Min.
10 Fotos auf
8 Bonbons
22/8.

88

74

B r i l l , Carla

Eine Begutachtung der Bewerbung von Carla Brill ist dem Senat nicht möglich, da keine Arbeiten von ihr vorliegen. Da auf schriftliche Aufforderung hin keine Einsendung erfolgt ist, hat die Akademie versucht durch einen Angestellten Arbeiten bei der Bewerberin abholen zu lassen, aber auch dieser Versuch blieb erfolglos.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

88
73

D i e t z , Elmar

Dietz ist ein ~~Dekorationsbildhauer~~ ~~von~~ ~~ausgelerntem~~ [Bildhauer von erwiesenem dekorativem] Geschick [u. Können] und einem an alte Vorbilder ~~äusserlich~~ sich anlehnenden Geschmack. ~~Seine Arbeiten lassen~~ Eine Entwicklung nach tieferem Gehalt hin ~~nicht erwarten~~. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

F Eine [illegible] auch dann von einem Aufenthalt in Rom zu erwarten [illegible]

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an RKbK
mit 1 Mappe
mit 35 Fotos
20/8.

88

76

F l e c k e n , Emil

Emil F l e c k e n ist ein ganz tüchtiger Maler, seine Begabung erhebt sich aber nicht über den Durchschnitt. Die von ihm gemalten Bildnisse sind ganz gut im Ausdruck, bleiben aber in ihrer Gesamthaltung im Conventionellen. Die landschaftlichen Darstellungen sind unbedeutend. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf. Uh.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an R-Min f. Volks 22/8. Ew.

88

77

von Freydorf, Gutta

Trotz vorhandener Begabung für die Beobachtung der Natur, die sich in manchen Arbeiten von Gutta von Freydorf ausspricht, dringt diese Bewerberin doch nicht zum Wesentlichen des Plastischen, zur Form, vor. Nach ihren Leistungen kann die Bewerbung nicht befürwortet werden.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

ab an RMin. mit 18 Fotos 28/8.

88
78

Ve 402

F u s s , Maria

Die Bewerberin Maria Fuss verfügt über eine typische weibliche Begabung, die durch gute Schulung und Fleiss eine gewisse Stufe der Leistungsfähigkeit und des künstlerischen Geschmacks erreicht hat. Es fehlt aber in ihrem Schaffen noch jede stärkere, mehr verheissende Leistung. Im Vergleich mit den von anderen Bewerbern bereits erreichten Leistungen konnte sich der Senat zu einer Befürwortung des Gesuchs nicht entschliessen.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an Ohmen. mit 1 Mappe mit 19 Fotos 1 Urkunde am 22/8. Ew.

88

79

H a u s e r , Josef

Die Bilder H a u s e r s , die landschaftlichen wie die figürlichen, kommen trotz vorhandenen künstlerischen Empfindens über eine primitive Starkfarbigkeit nicht hinaus. Sie lassen jedes feinere Erfassen der Farbabstimmungen vermissen und wirken zumeist ziemlich roh. Die Entsendung des Bewerbers nach Rom kann nicht empfohlen werden.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

1 Mappe mit 25 Fotos 22/8.

88
80

F. Nr. 629

H i l l e r , Anton

In Hillers Arbeiten spricht sich eine kluge Disciplinierung aus, mit der sich der Künstler ~~instinktiv oder bewusst~~ auf eine Formgestaltung beschränkt, die seiner besonderen künstlerischen Veranlagung entspricht. Daher der starke geschlossene und maßvoll abgewogene Eindruck seiner figuralen Schöpfungen. Seine Entsendung nach Rom wird vom Senat entschieden befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf - Ge.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an Rhm. mit 12 Fotos am 22/8. Ge.

88
81

H o b b i n g , Edzard

Edzard Hobbing besitzt unter den jungen deutschen Bildhauern ~~über~~ eine zu besonderen Hoffnungen berechtigende Begabung. Die geringe Zahl seiner bisher entstandenen Werke erklärt sich dadurch, dass sein Schaffen zeitweise durch Krankheit gehemmt wurde. Sein Talent spricht sich am meisten in seinen Köpfen aus, in denen er zu formaler ausdrucksvoller Schönheit durchgedrungen ist. Eine Förderung dieses Künstlers durch Entsendung in die Deutsche Akademie der Künste in Rom wird warm befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf - Ulr
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

88
87

K e n d a l l , Anita

Die von der Bewerberin eingereichten kleinen Fotografien zeigen schülerhafte Blumenmalereien, die mit ernsthafter Kunst nichts zu tun haben. Für die Deutsche Akademie der Künste in Rom kommt Anita K e n d a l l nicht in Frage.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf. [signature]
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an RMV mit 9 Fotos 22/8. [illegible]

88
83

N 553
Gut Uhn

Kienlechner, Josef

Aus Kienlechners Arbeiten spricht zwar eine gewisse Begabung, aber wenig künstlerische Eigenpersönlichkeit. Die figürlichen Bilder sind zeichnerisch unzulänglich, eine in Fotografie vorliegende Landschaft zeugt von keiner selbständigen Naturauffassung. Im Vergleich zu den Leistungen anderer Bewerber kann das Gesuch von Kienlechner nicht befürwortet werden.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf. Uhr.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an RMin
7 Fotos
1 Druck
22/8. Ew.

88
84

Kreibich, Oskar

Die von Oskar Kreibich eingesandten Ölbilder beweisen eine starke Begabung für kultivierte Behandlung der Farbe und eine ausgezeichnete malerische Schulung. Am stärksten spricht sich aber sein Talent und sein vielseitiges technisches Können in den zahlreichen vorgelegten Zeichnungen und graphischen Arbeiten aus. Die Entsendung von Kreibich nach Rom wird warm befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

5 Ölbilder
17 Blatt Zeichnungen
13 Fotos

1. Apr. 1941

88
85

1. 3.41
Aufnahme

K r i e g , Eduard

Krieg ist ein talentvoller Bildhauer, in dessen Leistungen die gute Tradition der Gerstel-Schule in glücklicher und charakteristischer Weise lebendig ~~geworden~~ ist. Seine solide entwicklungsfähige Begabung lässt erwarten, dass er durch einen Aufenthalt in Rom zu noch bedeutenderen, geschlosseneren Leistungen gelangt. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

24 Ansicht/Garten
36 Speerträger (Krieger)

L a n g , Hubert Nikolaus

Der Bewerber besitzt ein Talent von akademischer Bildung im guten künstlerischen Sinne und ein vielseitiges formales Können. Unter seinen ~~geschickt komponierten~~ Figuren ist ein " Speerträger ", in dem er zu einer beachtlichen statuarischen Wirkung gelangt, als besonders gut hervorzuheben. Die Entsendung von Hubert Nikolaus Lang nach Rom wird empfohlen.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an R-Min.
22/8.

88
87

L a n g e , Friedrich

Der Bildhauer Friedrich Lange hat der Akademie mitgeteilt, dass seine Bewerbung nur für den Fall gilt, dass Professor Stangl, mit dem er früher einen Konflikt hatte, nicht mehr kommissarischer Direktor der Akademie in Rom ist. Der Senat, der diese bedingte Form der Bewerbung als unziemlich empfindet, sieht ~~deshalb~~ von einer Begutachtung ab zumal Lange schon früher ein Atelier in Rom inne hatte und für eine wiederholte Entsendung nicht in Betracht kommen würde.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

88

M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute

Waltraute M a c k e - B r ü g g e m a n n ist zwar nicht ohne Begabung, man vermisst aber in ihren Bildern, die auf starke dekorative Effekte ausgehen, die künstlerische Vertiefung. Einer rein äusserlichen Bildwirkung zuliebe werden bei ihr die Einzelheiten zeichnerisch und malerisch vernachlässigt. Die Entsendung der Bewerberin nach Rom kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

5 Ölbilder (gerahmt)
6 Bogen Handzeichnungen
2 Zeichnungen
6 Aquarelle
6 Fotos Kr

F. Nr. 625

89

M a y e r - F a s s o l d , Eugen

Mayer-Fassold besitzt ein vielseitiges mit Geschicklichkeit gepaartes Talent, das die Einzelfigur wie die Gruppenkomposition in gleicher Weise beherrscht. Seine formale Begabung verführt ihn zuweilen zu etwas äusserlich bleibender Gestaltung. Ein Studium in Rom würde voraussichtlich auf seine weitere Entwicklung in günstiger Weise vertiefend einwirken. Die Bewerbung wird in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf. Ek.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an Kampf
3 Zeichnungen
18 Fotos
am 22/8. Ew.

90

M ü l l e r , Bruno

Bruno M ü l l e r , Dozent für Kunsterziehung an der Hochschule für Lehrerbildung in Lauenburg/Pomm. ist als Landschaftsmaler gut begabt. Seine Arbeiten sind frisch und unmittelbar in der Naturauffassung. Seine malerische Begabung bewährt sich besonders in der Behandlung des Aquarells. Die Bewerbung wird zur Berücksichtigung in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
G. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an
1 Mappe mit
33 Fotos
22/8.

91

N i t s c h e , Julius

Die Leistungen von Julius N i t s c h e sind sehr ungleichwertig. Als gut können nur einige gezeichnete Köpfe und eine Landschaft bezeichnet werden. Die übrigen Arbeiten sind wenig befriedigend. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an R-Min
4 Bilder
1 Mappe mit 4 Zeichnungen
8 Fotos auf Karton
1 Drucke
22/8 [illegible]

92

N o l l e r , Richard

Eine Beurteilung dieses Bewerbers war dem Senat nicht möglich, da die künstlerischen Unterlagen fehlten. Arbeiten von ihm sollten durch Kurierdienst nach Berlin übersandt werden, sind aber bei der Akademie nicht eingetroffen.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident.
Im Auftrage
A. Kampf. [signature]

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

93

O h n s o r g e , Paul

Der Bewerber Paul O h n s o r g e ist ein begabter Schüler von Professor Spiegel. Die Ölmalerei tritt bei ihm zwar etwas zurück; in seinen Aquarellen und Landschaftszeichnungen zeigt er aber viel gute künstlerische Eigenart. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

3 Stiftzeichnungen (gerahmt)
11 Fotos auf Karton

F. Th. [illegible]

94

P a d u a , Paul Mathias

Paul Mathias P a d u a ist ein fertiger, ausserordentlich geschickter Maler. Seine Bilder sind in den Einzelheiten zwar nicht frei von manchen ins Auge fallenden Schwächen; ihr Hauptwert besteht aber in der farbigen Gesamthaltung und in der sehr geschickten Technik. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrgge
A. Kampf [illegible]
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an [illegible] mit 10 [illegible] [illegible] notieren
22/8. [illegible]

95

P f a f f , Franz

Die Leistungen des Bildhauers Franz Pfaff bleiben trotz ~~Vorhandenseins einer~~ handwerkliche Routine durchaus dilettantisch. Für die Entsendung nach Rom kommt er nicht in Betracht.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident

Im Auftrage

G. Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

20 Fotos
2 Zeichnungen
1 Plakette (Bronze)

zurückgeben

Nr. 555

Ges. u. Lehr R ü d l , Georg Karl

1 Kart.

Obwohl einige Arbeiten dieses Bewerbers, besonders ein weiblicher Kopf, ~~die Möglichkeit einer~~ Entwicklungsfähigkeit zu höheren Leistungen annehmen lassen, bietet seine Gesamtleistung doch zunächst noch nicht genügend Gewähr für eine günstige Vervollkommnung seiner Kunst. Die Arbeiten sind in ihrer künstlerischen Absicht sehr ungleich. Der Senat konnte sich deshalb zu einer Befürwortung der Bewerbung nicht entschliessen.

ab an RMin.
24 Arb.
auf 22 Dat.
Rück 22/8.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
Der Abteilung für die bildenden Künste

S a u e r b r u c h , Hans

Hans S a u e r b r u c h ist Maler und Graphiker; in seinem Gesamtschaffen tritt jedoch das rein Malerische etwas zurück, obwohl er während seines Aufenthaltes in unserer Villa Serpentara in Olevano - Romano manches flotte, gelungene Aquarell geschaffen hat. Die Begabung von Hans Sauerbruch liegt hauptsächlich auf graphischem Gebiet; seine Illustrationen zum Simplicius Simplicissimus, die seinen Namen bekannt gemacht haben, sind ausgezeichnet. Neuerdings hat er Tomasis " Tutta Frusaglia " sehr lebendig illustriert. Mit Rücksicht auf die ungewöhnliche graphische Begabung Sauerbruchs wird seine Bewerbung warm befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage
A. Haupt. [signature]
Vorsitzender
derAbteilung für die bildenden Künste

98

S c h m i d , Johannes

Wie 1937 und 1939 kann der Senat auch jetzt die Bewerbung von Johannes S c h m i d nicht befürworten, da er wenig begabt ist und seine Leistungen unzulänglich sind.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident
Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

S c h r o p p , Karl

Karl S c h r o p p zeigt in seinen Bildern eine Vorliebe für starkfarbige Wirkungen; in diesem Bestreben bleibt seine Malerei aber ziemlich roh und oberflächlich. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
In Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an Kr. mit 2 Bildern
gen 22/8. Ew.

1 Ölbild
1 Aquarell
1 Zeichnung

100

N 554

2 Aut

Schwippert, Kurt

Die Köpfe sowie die Figuren von Kurt Schwippert kommen infolge des Strebens des Künstlers nach rein äusserlicher formaler Haltung nicht zu lebendigem innerem Gehalt. Seine Leistungen ermöglichen es dem Senat nicht seine Bewerbung zu befürworten.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

ab an RMw mit 1 Mappe mit 22 Fotos auf 27 Kartons 28/8. Ew.

101

S p r i b i l l e , Kurt

Der Bewerber Spribille verfügt über ein geringes Talent, dem bei einigem handwerklichen Können eine persönliche künstlerische Bildung fehlt. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. August 1941

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

2 Plastiken (Köpfe)
12 Fotos
1 Plakette in Bronze
mit Etui

S t a u d e , Hans Joachim

Der Schwerpunkt der Kunst von Hans-Joachim S t a u d e liegt in der Farbe. Da von dem in Florenz lebenden Bewerber keine Originalarbeiten, nur Photographien vorliegen, ist der Senat nicht in der Lage, die koloristische Seite seiner Malerei zu beurteilen, die bei diesem Bewerber wohl besonders insGewicht fällt. Malerisches Empfinden ist bei ihm entschieden vorhanden; in der Formengebung sind seine Bilder aber ausserordentlich weich und berühren stellenweise etwas oberflächlich trotz des Bemühens, Empfindung (in etwas romantischem Sinne) wiederzugeben. - Da die endgültige Beurteilung dieses Bewerbers nur vor Originalarbeiten möglich sein würde, hat der Senat zunächst keine Befürwortung des Gesuchs ausgesprochen.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

ab an Antr. mit 26 Fotos 2 Bde Kataloge am 22/8 Ew.

183

S t r a u b e , William

William S t r a u b e zeigt in seinen Arbeiten ein braves Wollen, aber nur geringes Können. Das Meiste bleibt bei ihm unbestimmt und verblasen in der Form; koloristisch ist vieles recht unerfreulich. Die Entsendung dieses 70-jährigen Studienrats i. R. nach Rom kann nicht empfohlen werden.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

6 Ölbilder
1 Fotoalbum
19 Aquarelle

104

Nat. in Chat.

V e r c h , Max

Wie in früheren Jahren ist der Senat auch jetzt nicht in der Lage, die Bewerbung des Bildhauers Verch zu befürworten, da dieser nur über eine rein äusserlich dekorative Begabung verfügt, der der tiefere Gehalt fehlt.

Berlin, den 7. August 1941
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf. Ale.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

105

28. Juli 1941

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 637

Betr.: Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

------

Der Senat unserer Akademie, Abteilung für die bildenden Künste hat in seiner heutigen Sitzung die Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie der Künste in Rom begutachtet. Im ganzen liegen 32 Bewerbungen vor: von 17 Malern und von 15 Bildhauern. 5 Bewerber haben sich als Studiengäste, die übrigen als Stipendiaten beworben. Von der Bewerberin Carla Brill - Berlin konnten wir trotz wiederholter Erinnerung keine Arbeiten als Unterlagen erhalten. Von dem Maler Richard Noller - Rom sind ebenfalls keine Arbeiten ein-

gegangen. Über diese beiden Bewerber kann die Akademie somit kein Gutachten abgeben. Von allen übrigen Bewerbern liegen Arbeiten teils in Originalen, teils in Fotografien vor.

Nach einer Besichtigung der in den Ausstellungsräumen der Akademie untergebrachten Originalarbeiten und Fotografien wurden die Bewerber ausgeschieden, die für eine Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen können. In einer anschliessenden Aussprache wurde dann einstimmig beschlossen folgende Bewerber für die Entsendung nach Rom in Vorschlag zu bringen:

1. Maler

a) in erster Linie

Kreibi/ch, Oskar - Rosenhain (Prag)

Ohnsorge, Paul - Berlin

Padua, Paul Matthias - München

Sauerbruch, Hans - Olevano

b) in zweiter Linie

Berwanger, Jakob - Köln-Klettenberg

Müller, Bruno - Lauenburg / Pomm.

2. Bildhauer

a) in erster Linie

Hobbing, Edzard - Berlin

Krieg, Eduard - Berlin

Lang, Hubert Nikolaus - München

H i l l e r , Anton - München

b) in zweiter Linie

M a y e r - F a s s o l d , Eugen - München

Da die Ausschreibung der Grossen Staatspreise mit Rücksicht auf die Verhältnisse während des Krieges unterblieben ist, kommen für 1941 keine Staatspreisträger für Ateliers der Deutschen Akademie der Künste in Rom in Betracht.

Die Bewerbungen mit den Einzelgutachten werden wir in den nächsten Tagen zurückreichen.

Der Präsident

Im Auftrage

[signature]

108

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professors Kampf

Amersdorffer
Kampf
Kümmel
Kutschmann
Meid
Scheibe
Zaeper
Zeitner
Zimbal

Berlin, den 28. Juli 1941
Beginn der Sitzung 11 Uhr

Begutachtung der Arbeiten der Bewerber um Ateliers in der Deutschen Akademie der Künste in Rom

Für das kommende Studienjahr liegen im ganzen 32 Bewerbungen vor, von 17 Malern und von 15 Bildhauern; 28 Bewerber als Stipendiaten und 5 als Studiengäste.

Die Bewerber haben Originalarbeiten, zum Teil nur Fotografien ihrer Arbeiten als Belege eingesandt. Von Carla Brill und Richard Noller sind keine Arbeiten eingegangen.

Die Arbeiten und Fotografien sind in den Ausstellungsräumen der Akademie, in denen die Sitzung stattfindet, übersichtlich aufgestellt bzw. ausgelegt. Die Bewerber sind in den beiliegenden Listen verzeichnet.

Der Senat besichtigt zunächst sämtliche Arbeiten und scheidet die Bewerber aus, die für eine Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen. Nach anschliessender Aussprache einigt sich der Senat auf folgende Vorschläge:

1. Maler

a) in erster Linie
Kreibich, Oskar - Rosenhain(Prag)
Ohnsorge, Paul - Berlin
Padua, Paul Matthias - München
Sauerbruch, Hans - Olevano

b) in zweiter Linie
Berwanger, Jakob - Köln-Klettenbg.
Müller, Bruno - Lauenburg/Pomm.

2. Bildhauer

a) in erster Linie
Hobbing, Edzard - Berlin
Krieg, Eduard - Berlin

R12

L a n g , Hubert Nikolaus - München
H i l l e r , Anton - München
b) in zweiter Linie
M a y e r - F a s s o l d , Eugen - München.

Schluss der Sitzung 12 3/4 Uhr

gez. Kampf   gez. Dr. Amersdorffer

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

<u>Maler</u>

1. Berwanger, Jakob - Köln-Klettenberg
2. Flecken, Emil - Köln
3. Hauser, Josef - Berlin-Friedenau
4. Kendall, Anita - Aachen (<u>Studiengast</u>)
5. Kienlechner, Josef - München
   (<u>Stipendiat od. Studiengast</u>)
6. Kreibi~~s~~ch, Oskar - Rosenhain (Prag)
7. Macke-Brüggemann, Waltraute - Berlin
8. Müller, Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. Nitsche, Julius - München
10. Noller, Richard - Rom
11. Ohnsorge, Paul - Berlin
12. Padua, Paul Matthias - München
13. Sauerbruch, Hans - Olevano
14. Schmid, Johannes - Schilding
15. Schropp, Karl - Heidelberg
16. Staude, Hans Joachim - Florenz
17. Straube, William - Berlin (<u>Studiengast</u>)

<u>Bildhauer</u>

1. Brill, Carla - Berlin
2. Dietz, Elmar - München
3. von Freydorf, Gutta - Waldshut/Rhein
4. Fuss, Maria - Düsseldorf (<u>Studiengast</u>)
5. Hobbing, Edzard - Berlin
6. Krieg, Eduard - Berlin
7. Lang, Hubert Nikolaus - München
8. Lange, Friedrich - München (<u>Studiengast</u>)
9. Pfaff, Franz - Karlsbad
10. Rödl, Georg Karl - München
11. Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal
12. Spribille, Kurt - Berlin
13. Vorch, Max - Berlin-Wilmersdorf

Hiller, Anton - München

Mayer - Fassold, Eugen - München

111

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1453

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 1. Juli 1941.
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
No 0559 * 13. Juli 1941
Anl.

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom mit der Bitte um Begutachtung gemäß Erlaß vom 9. April 1931 - U IV 11099 - :

1. Maler Jakob Berwanger in Köln-Klettenberg, Erpeler Str. 33,
2. Bildhauerin und Malerin Carla Brill in Berlin-Charlottenburg, Reichsstr. 20a,
3. Bildhauer Elmar Dietz in München, Amalienstr. 81, z.Zt. Feldpost Nr. 36714,
4. Maler Emil Flecken in Köln , Riehlerstr. 19 II,
5. Maler Josef Hauser in Berlin-Friedenau, Golzheimerstr. 9,
6. Maler Josef Kienlechner in München, Werneckstr. 2/0,
7. Maler Oskar Kreibich in Rosenhain 65 bei Schluckenau (Sudet.),
8. Bildhauer Hubert Nikolaus Lang in München 23, Römerstr. 21 II l,
9. Dozent (Maler) Bruno Müller in Lauenburg i.Pom., Karlstr. 64,
10. Maler und Graphiker Julius Nitsche in München 13, Türkenstr. 97,
11. Bildhauer Georg Karl Rödl in München, Forstenrieder Str. 62, II,
12. Maler Hans Sauerbruch in Serpendara, Olevano Romano,
13. Maler Karl Schropp in Heidelberg, Gaisbergstr. 4,
14. Bildhauer Kurt Schwippert in Köln-Lindenthal, Theresienstr. 74a,
15. Studienrat i.R. William Straube in Berlin W. 15, Ludwigkirchstr. 11 V.
16. Maler Johannes Schmid in Schilding, Post Nußdorf a. Jnn, über Rosenheim,
17. Maler Hans-Joachim Staude in Florenz, Via delle Compora 30,
18. Bildhauer Max Verch in Berlin-Wilmersdorf, Durlacherstr. 15.

Etwa dort noch vorliegende oder bis zur Beurteilung noch rechtzeitig eingehende Anträge ersuche ich in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Mai 1936 - V c 1083 - ersuche ich, dem stellvertretenden Direktor der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

R12

Rom eine Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etweigen Benennung weiterer Künstler zuzuleiten.

Jm Auftrage
gez.Dähnhardt

Beglaubigt
Kossakowski
Angest.

112

26. Juli 1941

J. Nr. 623

Unter Bezugnahme auf den Erlass des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 1. Juli d. Js. - V c 1453 - übersende ich anbei eine Liste der diesjährigen Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom, die mit dem 26. d. Mts. abgeschlossen ist, zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident
Im Auftrage

Herr Professor Stangl ist am 16, d. Mts. in der Akademie gewesen und hat die bis dahin eingegangenen Arbeiten der Bewerber besichtigt, sich die Namen notiert und am 18. Juli mitgeteilt, dass auf seine Stellungnahme auf die zu übersendende Liste der Rom-Bewerber nicht gewartet werden braucht, da er bereits Professor Scheibe seine Stellungnahme vorgetragen hat und dieser seine Wünsche bei der Sitzung um die Rom-Bewerbungen dem Senat zur Kenntnisn geben wird.

An den
Herrn stellv. Direktor
der Deutschen Akademie der Künste
(Villa Massimo)
Rom
Largo die Villa Massimo 1

R12

113

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

<u>M a l e r</u>

1. B e r w a n g e r , Jakob - Köln-Klettenberg
2. F l a c k e n , Emil - Köln
3. H a u s e r , Josef - Berlin-Friedenau
4. K e n d a l l , Anita - Aachen (Studiengast)
5. K i e n l e c h n e r , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. K r e i b i s c h , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute - Berlin
8. M ü l l e r , Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. N i t s c h e , Julius - München
10. N o l l e r , Richard - Rom
11. O h n s o r g e , Paul - Berlin
12. P a d u a , Paul Matthias - München
13. S a u e r b r u c h , Hans - Olevano
14. S c h m i d , Johannes - Schilding
15. S c h r o p p , Karl - Heidelberg
16. S t a u d e , Hans Joachim - Florenz
17. S t r a u b e , William - Berlin (Studiengast)

<u>B i l d h a u e r</u>

1. B r i l l , Carla - Berlin
2. D i e t z , Elmar - München
3. v o n F r e y d o r f , Gutta - Waldshut/Rhein
4. F u s s , Maria -Düsseldorf (Studiengast)
5. H o b b i n g , Edzard - Berlin
6. K r i e g , Eduard - Berlin
7. L a n g , Hubert Nikolaus - München
8. L a n g e , Friedrich - München (Studiengast)
9. P f a f f , Franz - Karlsbad
10. R ö d l , Georg Karl - München
11. S c h w i p p e r t , Kurt - Köln-Lindenthal
12. S p r i b i l l e , Kurt - Berlin
13. V e r c h , Max - Berlin-Wilmersdorf

H i l l e r , Anton - München

M a y e r - F a s s o l d , Eugen - München

R12

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

M a l e r

1. B e r w a n g e r , Jakob - Köln-Klettenberg
2. F l e c k e n , Emil - Köln
3. H a u s e r , Josef - Berlin-Friedenau
4. K e n d a l l , Anita - Aachen (Studiengast)
5. K i e n l e c h n e r , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. K r e i b i s c h , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute - Berlin
8. M ü l l e r , Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. N i t s c h e , Julius - München
10. N o l l e r , Richard - Rom
11. O h n s o r g e , Paul - Berlin
12. P a d u a , Paul Matthias - München
13. S a u e r b r u c h , Hans - Olevano
14. S c h m i d , Johannes - Schilding
15. S c h r o p p , Karl - Heidelberg
16. S t a u d e , Hans Joachim - Florenz
17. S t r a u b e , William - Berlin (Studiengast)

B i l d h a u e r

1. B r i l l , Carla - Berlin
2. D i e t z , Elmar - München
3. von F r e y d o r f , Gutta - Waldshut/Rhein
4. F u s s , Maria -Düsseldorf (Studiengast)
5. H o b b i n g , Edzard - Berlin
6. K r i e g , Eduard - Berlin
7. L a n g , Hubert Nikolaus - München
8. L a n g e , Friedrich - München (Studiengast)
9. P f a f f , Franz - Karlsbad
10. R ö d l , Georg Karl - München
11. S c h w i p p e r t , Kurt - Köln-Lindenthal
12. S p r i b i l l e , Kurt - Berlin
13. V e r c h , Max - Berlin-Wilmersdorf

H i l l e r , Anton - München

M a y e r - F a s s o l d , Eugen - München

115

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

M a l e r

1. B e r w a n g e r , Jakob - Köln-Klettenberg
2. F l e c k e n , Emil - Köln
3. H a u s e r , Josef - Berlin-Friedenau
4. K e n d a l l , Anita - Aachen (Studiengast)
5. K i e n l e c h n e r , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. K r e i b i s c h , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute - Berlin
8. M ü l l e r , Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. N i t s c h e , Julius - München
10. N o l l e r , Richard - Rom
11. O h n s o r g e , Paul - Berlin
12. P a d u a , Paul Matthias - München
13. S a u e r b r u c h , Hans - Olevano
14. S c h m i d , Johannes - Schilding
15. S c h r o p p , Karl - Heidelberg
16. S t a u d e , Hans Joachim - Florenz
17. S t r a u b e , William - Berlin (Studiengast)

B i l d h a u e r

1. B r i l l , Carla - Berlin
2. D i e t z , Elmar - München
3. von F r e y d o r f , Gutta - Waldshut/Rhein
4. F u s s , Maria -Düsseldorf (Studiengast)
5. K o b b i n g , Edzard - Berlin
6. K r i e g , Eduard - Berlin
7. L a n g , Hubert Nikolaus - München
8. L a n g e , Friedrich - München (Studiengast)
9. P f a f f , Franz - Karlsbad
10. R ö d l , Georg Karl - München
11. S c h w i p p e r t , Kurt - Köln-Lindenthal
12. S p r i b i l l e , Kurt - Berlin
13. V e r c h , Max - Berlin-Wilmersdorf

H i l l e r , Anton - München

M a y e r - F a s s o l d , Eugen - München

116

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

M a l e r

1. B e r w a n g e r , Jakob - Köln-Klettenberg
2. F l e c k e n , Emil - Köln
3. H a u s e r , Josef - Berlin-Friedenau
4. K e n d a l l , Anita - Aachen (Studiengast)
5. K i e n l e c h n e r , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. K r e i b i s c h , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute - Berlin
8. M ü l l e r , Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. N i t s c h e , Julius - München
10. N o l l e r , Richard - Rom
11. O h n s o r g e , Paul - Berlin
12. P a d u a , Paul Matthias - München
13. S a u e r b r u c h , Hans - Olevano
14. S c h m i d , Johannes - Schilding
15. S c h r o p p , Karl - Heidelberg
16. S t a u d e , Hans Joachim - Florenz
17. S t r a u b e , William - Berlin (Studiengast)

B i l d h a u e r

1. B r i l l , Carla - Berlin
2. D i e t z , Elmar - München
3. von F r e y d o r f , Gutta - Waldshut/Rhein
4. F u s s , Maria -Düsseldorf (Studiengast)
5. H o b b i n g , Edzard - Berlin
6. K r i e g , Eduard - Berlin
7. L a n g , Hubert Nikolaus - München
8. L a n g e , Friedrich - München (Studiengast)
9. P f a f f , Franz - Karlsbad
10. R ö d l , Georg Karl - München
11. S c h w i p p e r t , Kurt - Köln-Lindenthal
12. S p r i b i l l e , Kurt - Berlin
13. V e r c h , Max - Berlin-Wilmersdorf

H i l l e r , Anton - München

M a y e r - F a s s o l d , Eugen - München

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

Maler

1. Berwanger , Jakob - Köln-Klettenberg
2. Flecken , Emil - Köln
3. Hauser , Josef - Berlin-Friedenau
4. Kendall , Anita - Aachen (Studiengast)
5. Mienlechner , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. Kreibisch , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. Macke-Brüggemann , Waltraute - Berlin
8. Müller , Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. Nitsche , Julius - München
10. Noller , Richard - Rom
11. Ohnsorge , Paul - Berlin
12. Padua , Paul Matthias - München
13. Sauerbruch , Hans - Olevano
14. Schmid , Johannes - Schilding
15. Schropp , Karl - Heidelberg
16. Staude , Hans Joachim - Florenz
17. Straube , William - Berlin (Studiengast)

Bildhauer

1. Brill , Carla - Berlin
2. Dietz , Elmar - München
3. von Freydorf , Gutta - Waldshut/Rhein (Studiengast)
4. Fuss , Maria -Düsseldorf
5. Hobbing , Edzard - Berlin
6. Krieg , Eduard - Berlin
7. Lang , Hubert Nikolaus - München
8. Lange , Friedrich - München (Studiengast)
9. Pfaff , Franz - Karlsbad
10. Rödl , Georg Karl - München
11. Schwippert , Kurt - Köln-Lindenthal
12. Spribille , Kurt - Berlin
13. Verch , Max - Berlin-Wilmersdorf

Hiller , Anton - München

Mayer - Fassold , Eugen - München

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

Maler

1. Berwanger , Jakob - Köln-Klettenberg
2. Flecken , Emil - Köln
3. Hauser , Josef - Berlin-Friedenau
4. Kendall , Anita - Aachen (Studiengast)
5. Kienlechner , Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. Kreibisch , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. Macke-Brüggemann , Waltraute - Berlin
8. Müller , Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. Nitsche , Julius - München
10. Noller , Richard - Rom
11. Ohnsorge , Paul - Berlin
12. Padua , Paul Matthias - München
13. Sauerbruch , Hans - Olevano
14. Schmid , Johannes - Schilding
15. Schropp , Karl - Heidelberg
16. Staude , Hans Joachim - Florenz
17. Straube , William - Berlin (Studiengast)

Bildhauer

1. Brill , Carla - Berlin
2. Dietz , Elmar - München
3. von Freydorf , Gutta - Waldshut/Rhein
4. Fuss , Maria -Düsseldorf (Studiengast)
5. Kobbing , Edzard - Berlin
6. Krieg , Eduard - Berlin
7. Lang , Hubert Nikolaus - München
8. Lange , Friedrich - München (Studiengast)
9. Pfaff , Franz - Karlsbad
10. Rödl , Georg Karl - München
11. Schwippert , Kurt - Köln-Lindenthal
12. Spribille , Kurt - Berlin
13. Vorch , Max - Berlin-Wilmersdorf

Hiller , Anton - München

Mayer - Fassold , Eugen - München

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

Maler

1. Berwanger, Jakob - Köln-Klettenberg
2. Flecken, Emil - Köln
3. Hauser, Josef - Berlin-Friedenau
4. Kendall, Anita - Aachen (Studiengast)
5. Kienlechner, Josef - München (Stipendiat od. Studiengast)
6. Kreibisch, Oskar - Rosenhain (Prag)
7. Macke-Brüggemann, Waltraute - Berlin
8. Müller, Bruno - Lauenburg / Pomm.
9. Nitsche, Julius - München
10. Noller, Richard - Rom
11. Ohnsorge, Paul - Berlin
12. Padua, Paul Matthias - München
13. Sauerbruch, Hans - Olevano
14. Schmid, Johannes - Schilding
15. Schropp, Karl - Heidelberg
16. Staude, Hans Joachim - Florenz
17. Straube, William - Berlin (Studiengast)

Bildhauer

1. Brill, Carla - Berlin
2. Dietz, Elmar - München
3. von Freydorf, Gutta - Waldshut/Rhein
4. Fuss, Maria -Düsseldorf (Studiengast)
5. Kobbing, Edzard - Berlin
6. Krieg, Eduard - Berlin
7. Lang, Hubert Nikolaus - München
8. Lange, Friedrich - München (Studiengast)
9. Pfaff, Franz - Karlsbad
10. Rödl, Georg Karl - München
11. Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal
12. Spribillo, Kurt - Berlin
13. Verch, Max - Berlin-Wilmersdorf

Hiller, Anton - München

Mayer-Fassold, Eugen - München

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

1941

Maler

Saal 3

Berwanger, Jakob — begutachtet 1933
Flecken, Emil
Kendall, Anita
Kienlechner, Josef
Kreibisch, Oskar
Macke - Brüggemann, Waltraute
Nitsche, Julius
Ohnsorge, Paul
Padua, Paul Matthias
Sauerbruch, Hans
Staude, Hans Joachim

Saal 4

Hauser, Josef
Müller, Bruno

Saal 5

Noller, Richard
Schmid, Johannes — begutachtet 1937, 1939, 1940
Schropp, Karl
Straube, William

Bildhauer

Saal 5

Dietz, Elmar

Lang, Hubert Nikolaus

Lange, Friedrich

Pfaff, Franz

Rödl, Georg Karl — begutachtet 1939, 1940

Schwippert, Kurt

Spribille, Kurt

Vorch, Max — begutachtet 1937, 1939, 1940

Saal 6

Brill, Carla

von Freydorf, Gutta

Fuss, Maria

Hobbing, Edzard

Krieg, Eduard

Hiller, Anton

Mayer-Fassold, Eugen

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

1941

Maler

Saal 3

Berwanger, Jakob — begutachtet 1933

Flecken, Emil

Kendall, Anita

Kienlechner, Josef

Kreibisch, Oskar

Hache - Brüggemann, Waltraute

Nitschke, Julius

Ohnsorge, Paul

Padua, Paul Matthias

Sauerbruch, Hans

Staude, Hans Joachim

Saal 4

Hauser, Josef

Müller, Bruno

Saal 5

Noller, Richard

Schmid, Johannes — begutachtet 1937, 1939, 1940

Schropp, Karl

Straube, William

B i l d h a u e r

S a a l 5

D i e t z , Elmar

L a n g , Hubert Nikolaus

L a n g e , Friedrich

P f a f f , Franz

R ö d l , Georg Karl begutachtet 1939
1940

S c h w i p p e r t , Kurt

S p r i b i l l e , Kurt

V e r c h , Max begutachtet 1937
1939
1940

S a a l 6

B r i l l , Carla

v o n F r e y d o r f , Gutta

F u s s , Maria

H o b b i n g , Edzard

K r i e g , Eduard

H i l l e r , Anton

M a y e r - F a s s o l d , Eugen

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom
1941

Maler

Saal 3

Berwanger , Jakob begutachtet 1933
Flecken , Emil
Kendall , Anita
Kienlechner , Josef
Kreibisch , Oskar
Macke - Brüggemann , Waltraute
Nitsche , Julius
Ohnsorge , Paul
Padua , Paul Matthias
Sauerbruch , Hans
Staude , Hans Joachim

Saal 4

Hauser , Josef
Müller , Bruno

Saal 5

Moller , Richard
Schmid , Johannes { begutachtet 1937, 1939, 1940
Schropp , Karl
Straube , William

B i l d h a u e r

S a a l 5

D i e t z , Elmar

L a n g , Hubert Nikolaus

L a n g e , Friedrich

P f a f f , Franz

R ö d l , Georg Karl begutachtet 1939
1940

S c h w i p p e r t , Kurt

S p r i b i l l e , Kurt

V e r c h , Max begutachtet 1937
1939
1940

S a a l 6

B r i l l , Carla

v o n F r e y d o r f , Gutta

F u s s , Maria

H o b b i n g , Edzard

K r i e g , Eduard

H i l l e r , Anton

M a y e r - F a s s o l d , Eugen

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

1941

Maler

Saal 3

B e r w a n g e r , Jakob begutachtet 1933
F l e c k e n , Emil
K e n d a l l , Anita
K i e n l e c h n e r , Josef
K r e i b i s c h , Oskar
M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute
N i t s c h e , Julius
O h n s o r g e , Paul
P a d u a , Paul Matthias
S a u e r b r u c h , Hans
S t a u d e , Hans Joachim

Saal 4

H a u s e r , Josef
M ü l l e r , Bruno

Saal 5

N o l l e r , Richard
S c h m i d , Johannes begutachtet 1937, 1939, 1940
S c h r o p p , Karl
S t r a u b e , William

B i l d h a u e r

S a a l 5

D i e t z , Elmar

L a n g , Hubert Nikolaus

L a n g e , Friedrich

P f a f f , Franz

R ö d l , Georg Karl — begutachtet 1939, 1940

S c h w i p p e r t , Kurt

S p r i b i l l e , Kurt

V o r c h , Max — begutachtet 1937, 1939, 1940

S a a l 6

B r i l l , Carla

v o n F r e y d o r f , Gutta

F u s s , Maria

H o b b i n g , Edzard

K r i e g , Eduard

H i l l e r , Anton

M a y e r - F a s s o l d , Eugen

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom
1941

Maler

Saal 3

Berwanger, Jakob — begutachtet 1933
Flecken, Emil
Kendall, Anita
Kienlechner, Josef
Kreibisch, Oskar
Mache - Brüggemann, Waltraute
Nitsche, Julius
Ohnsorge, Paul
Padua, Paul Matthias
Sauerbruch, Hans
Staude, Hans Joachim

Saal 4

Hauser, Josef
Müller, Bruno

Saal 5

Noller, Richard
Schmid, Johannes — begutachtet 1937, 1939, 1940
Schropp, Karl
Straube, William

B i l d h a u e r

S a a l 5

D i e t z , Elmar

L a n g , Hubert Nikolaus

L a n g e , Friedrich

P f a f f , Franz

R ö d l , Georg Karl — begutachtet 1939, 1940

S c h w i p p e r t , Kurt

S p r i b i l l e , Kurt

V e r c h , Max — begutachtet 1937, 1939, 1940

S a a l 6

B r i l l , Carla

v o n F r e y d o r f , Gutta

F u s s , Maria

H o b b i n g , Edzard

K r i e g , Eduard

H i l l e r , Anton

M a y e r - F a s s o l d , Eugen

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

1941

Maler

Saal 3

Berwanger, Jakob — begutachtet 1933

Flecken, Emil

Kendall, Anita

Kienlechner, Josef

Kreibisch, Oskar

Macke - Brüggemann, Waltraute

Nitsche, Julius

Ohnsorge, Paul

Padua, Paul Matthias

Sauerbruch, Hans

Staude, Hans Joachim

Saal 4

Hauser, Josef

Müller, Bruno

Saal 5

Noller, Richard

Schmid, Johannes — begutachtet 1937, 1939, 1940

Schropp, Karl

Straube, William

B i l d h a u e r

S a a l 5

D i e t z , Elmar

L a n g , Hubert Nikolaus

L a n g e , Friedrich

P f a f f , Franz

R ö d l , Georg Karl — begutachtet 1939, 1940

S c h w i p p e r t , Kurt

S p r i b i l l e , Kurt

V o r c h , Max — begutachtet 1937, 1939, 1940

S a a l 6

B r i l l , Carla

v o n F r e y d o r f , Gutta

F u s s , Maria

H o b b i n g , Edzard

K r i e g , Eduard

H i l l e r , Anton

M a y e r - F a s s o l d , Eugen

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1941

Maler

1. B e r w a n g e r , Jakob - Köln-Klettenberg
2. F l e c k e n , Emil - Köln
3. H a u s e r , Josef - Berlin-Friedenau
4. K e n d a l l , Anita - Aachen (Studiengast)
5. K i e n l e c h n e r , Josef - München (Stipendiat oder Studiengast)
6. K r e i b i s c h , Oskar - Rosenhain (Prag)
7. M a c k e - B r ü g g e m a n n , Waltraute Berlin
8. M ü l l e r , Bruno - Lauenburg Pomm.
9. N i t s c h e , Julius - München

NOLLER, Richard - Rom

10. O h n s o r g e , Paul - Berlin

PADUA, Paul Mathias, München

11. S a u e r b r u c h , Hans - Olevano
12. S c h r o p p , Karl - Heidelberg
13. S t r a u b e , William - Berlin (Studiengast)
14. S c h m i d , Johannes - Schilding
15. S t a u d e , Hans Joachim - Florenz

Bildhauer

1. B r i l l , Carla - Berlin
2. D i e t z , Elmar - München
3. von F r e y d o r f - Gutta - Waldshut/Rh.
4. F u s s , Maria - Düsseldorf (Studiengast)
5. K r i e g , Eduard - Berlin
6. L a n g , Hubert Nikolaus - München
7. L a n g e , Friedrich - München (Studiengast)
8. P f a f f , Franz - Karlsbad
9. R ö d l , Georg Karl - München
10. S c h w i p p e r t , Kurt - Köln-Lindenthal
11. S u p r i b i l l e , Kurt -
12. V e r c h , Max - Berlin-Wilmersdorf

Gobbing, Eduard - Berlin

Hiller, Anton - München
Mayer-Fassold, Eugen München.

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom 1941

Maler

Saal 3

- Berwanger, Jakob - begutachtet 1933
- Flecken, Emil
- Kendall, Anita
- Kienlechner, Josef
- Kreibisch, Oskar
- Macke-Brüggemann, Waltraute
- Nitsche, Julius
- Ohnsorge, Paul
- Pawlita, Paul Matthias
- Sauerbruch, Hans
- Staude, Hans Joachim
- ~~Straube, William~~

Saal 4

- Hauser, Josef
- Müller, Bruno

Saal 5

- Schmid, Johannes begutachtet 1937 1939 1940
- Schropp, Karl
- Straube, William
- Roller - Richard

x W ...!

Bildhauer

Saal 5

✓ Dietz, Elmar
✓ Lang, Hubert Nikolaus
✓ Lange, Friedrich
✓ Pfaff, Franz
✓ Rödl, Georg Karl — begutachtet 1939, 1940
✓ Schwippert, Kurt
✓ Spribille, Kurt
✓ Verch, Max — begutachtet 1937, 1939, 1940

Saal 6

✓ Brill, Carla
✓ Fuss, Maria
✓ von Freydorf, Gutta
✓ Krieg, Eduard
× Hobbing, Edzard

Hiller, Anton München
Mayer-Faßold, Eugen - München

× Wr!

135

Des Absenders
Name: Akademie der Künste
Wohnort: Berlin
Unter den Linden 3
Bemerkungen auf der Rückseite beachten

Leitvermerke:

Deutsche Reichspost
Telegramm

Verzögerungsvermerke:

Wortgebühren .. RM Rpf
Sonstige Gebühren RM Rpf
Zusammen ..... RM Rpf
Angen.

aus
(Aufgabeanstalt)

Befördert
Tag: Zeit:
an: durch:

Nr. mit W. 193 den / um Uhr Wegangabe

Genaue Anschrift (Wohnungsangabe vor Bestimmungsanstalt). Deutliche Schrift

(Anschrift)

Direktor Stangl
Villa Massimo Rom
(Bestimmungsanstalt)

(Inhalt)

Sitzung Rombewerbungen 28. Juli.

Akademie

VI. 38. 2000000

C 183 a Din A 5

Deutscher, benutze für Überseetelegramme nur **deutsche** Funk- und Kabellini

Bei Benutzung des Telegraphen empfiehlt es sich, folgendes zu beachten:

1. Abfassung und Aufgabe der Telegramme

Gut leserlich schreiben. Undeutliche Schrift verzögert Beförderung und führt zur Entstellung oder Unzustellbarkeit.

Telegramme mit Codetext besonders deutlich, mit Tinte, besser mit Schreibmaschine schreiben.

Besondere Bestimmungen über die Bildung von Codewörtern beachten.

Bei Aufgabe von Codetelegrammen nach dem Auslande durch Fernsprecher oder Ferndrucker Urschrift für Rückfragen 2 Tage am Aufgabeapparat bereit halten.

Bei Ferndrucker Mitlesestreifen prüfen.

Rückfragen schleunigst beantworten.

2. Telegrammanschriften

In der Telegrammanschrift Empfänger so genau bezeichnen, daß Zustellung jedem Boten ohne weiteres möglich.

Straße und Hausnummer nicht sparen.

Nur solche Kurzanschriften verwenden, die Empfänger mit seiner Telegraphenanstalt vereinbart hat.

Nicht eigenmächtig abgekürzte Anschriften bilden und auf Geschäftspapieren zur Anwendung empfehlen.

Für Mehrleistungen, um Telegramme mit ungenügender Anschrift zustellbar zu machen, wird u. U beim Empfänger besondere Gebühr erhoben.

Bei Zahlungsverweigerung wird Telegramm nicht zugestellt und Gebühr beim Absender eingezogen.

Bei Inlandstelegrammen, die durch Fernsprecher zugestellt werden sollen, genügen als Anschrift: Anschlußbezeichnung, Name des Empfängers und Bestimmungs-TAnst, z. B. „= 2044 = Müller Elmshorn" oder „= 711176 = Krüger Berlin" Die zwischen Doppelstriche zu setzende A... bezeichnung zählt ohne Rücksicht auf ihr... als 1 Gebührenwort.

3. Telegrammabschriften

Für das Heraussuchen eines Telegramms ist eine Gebühr z... entrichten.
Beglaubigte Abschriften oder Lichtbilder von Telegramm... urschriften werden gegen besondere Gebühren gefertigt.

4. Gebührenerstattung

Auskunft, in welchen Fällen Telegraphengebühren erstat... werden, geben Post- und Telegraphenanstalten. Anspruch a... Gebührenerstattung erlischt nach 6 Monaten vom Tage d... Aufgabe des Telegramms an gerechnet. Unbegründete A... träge gebührenpflichtig.

Die wichtigsten Abkürzungen für besondere Telegramme (vor die Anschrift zu setzen)

im Inlandsverkehr:
- =D= dringend
- =RP= Antwort bezahlt 10 Wörter
- =RP.... W= Antw. bezahlt über 10 (.....) Wörter
- =RPBlitz= Blitztelegramm=Antwort bezahlt 10 Wörter
- =RP.... W Blitz= Blitz-Tel-Antw. bezahlt über 10 (.....) Wörter
- =RPD= dringende Antwort bezahlt 10 Wörter
- =RPD.... W= dringende Antw. bezahlt über 10 (....) Wörter

im Inlandsverkehr:
- =RPLT= Brieftelegramm-Antwort bezahlt 10 Wörter
- =RPLT.... W= Brief-Tel-Antw. bezahlt über 10 (.....) Wörter
- =RXP= Antw. (10 Wörter) und Bote (f. d. Antwort-Tel) bezahlt

Ausland:
- =RPx= Antwort bezahlt (x = vorausgezahlter Betrag in Franken)

- =TC= Vergleichung
- =PC= Tel mit tel Empfangs-Anzeige

- =PCP= Tel mit brieflicher Empfangsanzeige
- =FS= nachsenden
- =XP= Bote bezahlt
- =MP= eigenhändig
- =TR= telegraphenlagernd
- =GP= postlagernd
- =TMx= x Anschriften
- =CTA= alle Anschriften mitteilen
- =LX....= Tel auf Schmuckblatt (.... = Nr. des gewünschten Blattes)
- =PU= Funk- oder Kabel-Tel nach Übersee mit dringender Beförderung innerhalb Deutschlands

Ferner werden bezeichnet mit
- =offen= die offen zuzustellenden,
- =tags= die während der Zeit von 22 bis 6 Uhr nicht zuzustellenden,
- =nachts= die auch während d. Nacht zuzustellenden Tel

Tel zu ermäßigten Gebühren
- =Presse= Presse-Tel
- =LC= zurückgestelltes Tel
- =LT= Brief-Tel im deutschen Verkehr
- =ELT= dgl. im Europaverkehr
- =NLT= oder =DLT= dgl. im außereuropäischen Verkehr (je nach dem Bestimmungslande).

Nur für LC-, ELT-, DLT- und NLT-Telegramme

Ich erkläre, daß das umseitige Telegramm ganz in offener .... Sprache abgefaßt ist und keine ... Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt.

....

Die schnellste Beförderung innerhalb Deutschlands ist die durch Blitztelegramme gegen zehnfache Gebühr

---

136

Bitte an Prof. Stangl, Rom folgendes Telegramm zu richten:
„Sitzung Kommentatoren 28. Juli Akademie"

Lpz. 16.VII.41

[illegible]

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Reichsmesse in Leipzig Herbst 1941 31.VIII.-4.IX.

Leipzig 16.7. Reichsmesse

Deutsches Reich 6

Preuß. Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gebühr

137

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W. 8, den 17. ~~Juli 1941.~~ ~~193~~
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin
No 0598 * 19 Juli 1941
Anl.

V c Nr. 1492, 1560, 1602

~~Mappe folgt~~ [illegible]

Urschriftlich mit allen Anlagen

an den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

in Berlin C 2

unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 1. Juli 1941 - V c 1453 - mit dem Ersuchen übersandt, die beiden Bewerbungen in die allgemeine Beurteilung der Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Villa Massimo für das Jahr 1941/42 mit einzubeziehen.

Jm Auftrage

[signature]

Gula v. Sangdorf
Maria Füß
Anita Rindall

[signatures] z.d. Akten

R 12 Vordr. 500.

138

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. Juli 1941
C 2, Unter den Linden 3

Mit Bezug auf Ihre Bewerbung um ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom ersuchen wir Sie uns u m g e h e n d einige Originalarbeiten einzusenden.

Der Präsident
Im Auftrage

Fräulein

Carla B r i l l

Bln-Charlottenburg 9

Reichsstr. 20 a

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 26.7.41
J. Nr. 629

vom 24.7.1941 Nr. V c 1664

Betrifft: Bildh. Anton Hiller, München
Rom-Bewerbung

Inhalt: ~~Urschriftlich~~ U. R. mit . 1 . . . Anlagen ~~g. R.~~ u. Mappe
an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
Hier

unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 1. Juli 1941 - V c 1453 - mit dem Ersuchen übersandt, den Antrag in die allgemeine Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Villa Massimo für das Studienjahr 1941/42 mit einzubeziehen.
Im Auftrage
gez. Hartmann

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste — Berlin W 8, den 7. August 1941

J. Nr. 629

Urschriftlich mit . 1 . . . Anlagen und Mappe

~~Ueberreicht:~~
~~Der Präsident~~

dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~ unter Bezugnahme auf den Bericht vom 7. August 1941 - J. Nr. 672 -

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

R12

Urschriftlich mit ... Anlagen dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht

mit folgendem Bericht

Der Präsident

Vfg. Antw. Voller (Clemens?)

PROF. R. SCHEIBE

BLN.-CHARLOTTENBURG 2
HARDENBERGSTR. 33
TEL. 31 33 53

140

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer

Da mein Schüler Edzard Hobbing einen Gestellungsbefehl zur ärztlichen Untersuchung bekommen hat und ich es für möglich halte, daß er trotz seines schlechten Gesundheitszustandes, der ihn höchstens zum Revierkranken tauglich erscheinen läßt, eingezogen wird, möchte ich zu seiner Rettung noch einen Versuch nicht unterlassen und ihn in letzter Minute noch für die Villa Massimo in Vorschlag bringen. Leider habe ich als

Eingabe nichts anderes zur Verfügung als ein paar Fotos und eine Plakette, trotzdem, daß seine Arbeit aus den letzten beiden Ausstellungen noch in Erinnerung ist. Er selbst möchte zu seiner alleinstehenden Mutter fahren.

Heil Hitler!

Ihr Ihnen ganz ergebener

26. VII. 41.

Schneider.

141

Maler Oskar Dreibig

Rosenhain 65

bei Schluckenau Sudeten

Rücksendung der Arbeiten zur Kom-Bewerbung s. Schr. v. 1. 9. 1941
Ausstellungsakten: Ar 103

2 Arbeiten: „Landschaft mit Baum"
„Mädchenbildnis"
sollen auf die Großausstellung kommen, die übrigen Arbeiten werden zurückgeschickt s. Schr. an Spillakat v. 2/9. 41

R12

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur		
						Angestelltenversicherung	Krankenversicherung	Arbeitslosenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur		
						Angestelltenversicherung	Krankenversicherung	Arbeitslosenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur		
						Angestelltenversicherung	Krankenversicherung	Arbeitslosenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur		
						Angestelltenversicherung	Krankenversicherung	Arbeitslosenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur		
						Angestelltenversicherung	Krankenversicherung	Arbeitslosenversicherung

142

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. August 1941
C 2, Unter den Linden 3

Die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten lassen wir Ihnen gleichzeitig wunschgemäss an die aufgegebene Adresse - als Frachtgut -
Hochschulinstitut für bildende Kunst
Prag II Karlsplatz 13 - frühere tschech.Technik
zugehen.

Der Präsident
Im Auftrage
[illegible]

Arbeitslosen-
versicherung

Lfd. Nr. Name

Lfd. Nr. Name

Lfd. Nr. Name

Lfd. Nr. Name

Lfd. Nr. Name

Herrn
Maler Oskar K r e i b i c h

R o s e n h a i n 65

bei Schluckenau Sudeten

143

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. August 1941
C 2, Unter den Linden 3

Die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten lassen wir Ihnen gleichzeitig wunschgemäss an die aufgegebene Adresse: - als Frachtgut -
Hochschulinstitut für bildende Kunst
Prag II Karlsplatz 13 - frühere tschech.Technik
zugehen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Maler Oskar K r e i b i c h

R o s e n h a i n 65

bei Schluckenau Sudeten

Oskar Kreibich.

Eingesandte Arbeiten
(Originale.)

1. Albanisches Strassenleben (Holzschnitt) Moderne Galerie Prag
2. Armenhaus Prag ... " ....
3. Kirche St. Johann a. Hradschin ... " Kunstverein f. Böhmen
4. Alter Mann .... "
5. Mein Vater .... Bleistiftz.
6. Schlafendes Kind .... "
7. Motiv aus Sanssouci ... "
8. Musikzimmer Fried. II .... "
9. Motiv aus Spalato ... lav. Federz.
10. Nepomukgrabm. im Prager Veitsdom ... Litho.
11. Moldauhafen ...... Kreidez.

12. Alte Frau ..... Bleistiftz.
13. Junges Mädchen ... Kreidez.
14. Kirchenintérieur .... Bleist. "
15. X Landschaft mit Bäumen. (Öl)
16. Im Atelier .... (Öl)
17. X Mädchenbildnis (Öl) Bes. tschech. Schulminist.
18? 19. Stilleben mit Flaschen (Öl)
20. Mädchen mit Pelz (Öl)
21. Illustr. Radierung
22. Akt .... Kohle
23. Wischauer Tracht .... Litho.

Eingesandte Abbildungen von Arbeiten.

1. Blick gegen den Hradschin (Öl) Besitz Min. Dr. Göbbels
2. Hoch über Prag (Öl) Bes. Reichsleit. A. Rosenberg
3. Alte Frau .... Bes. Moderne Galerie Prag,
4. Alter Mann " " " "
5. Der Weber Bleist. . " " "
6. Burgeingang (Hradschin) Besitz d. Führers
7. Theinkirche (Prag) .... " " "
8. Kirche in Deutsch-Gabel ... Gesellsch. f. Wissensch. u. Kunst.
9. Prager Rathaus ... Bes. d. Führers
10. Universitätsbibliothek .. Bes. Mod. Galerie Prag.
11. Karlsbrücke .... Bes. d. Führers
12. SS Mann (Öl) Bes. SS Standortkommandantur Prag
~~13. Landschaft .... Bes. Moderne Galerie~~
14. Kloster Strahov.

Ich ersuche um Rücksendung d. Arb. an die Adresse.

Oskar Kreibich, Hochschulinstitut f. bild. Kunst
Prag II Karlsplatz 13
frühere tschech. Technik

146

Die Arbeiten sind für eine Bewerbung um ein Atelier in der Deutsch. Akad. in Rom bestimmt.

Die Kisten sind angekommen und aufgebrochen

[illegible] 28.IV.

W.V.

Repr. zur Entscheidung über die Rom-Bewerbungen

~~[illegible]~~

F.G.

[illegible]

Bh. O. Kreitsch

1.5.41

27. MRZ. 41 147

An die preuss. Akad. d. Künste, Berlin

Als ehem. Meisterschüler der preuss. Akad. habe ich mich dieses Jahr mit um den Rompreis x) beworben. Jch wäre Jhnen sehr verbunden, wenn Sie mir Mitteilung machen könnten, ob zwei Kisten Bilder von mir aus Prag angekommen sind. Da ich am 1. April zur Wehrmacht eingezogen werde, musste ich Jhnen die Arbeiten (5 gerahmte Ölbilder ungef. 18 Zeichnungen und Graphiken und an die 15 Fotos) bereits jetzt schicken; ich ersuche Sie freundlichst, die Sachen auspacken zu lassen, da die Ölbilder, falls sie noch 3-4 Monate in den Kisten dicht verpackt stehen müssten, nachdunkeln könnten.

Für Jhre Mühe im Vorraus dankend,

x) Prof. Kavalier? Heil Hitler

Rosenhain den 24.3.41 Oskar Kreibich

Absender: Oskar Kreibich

Rosenhain 65

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

bei Schluckenau Sudeten.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

6 Deutsches Reich

An die

Preuss. Akademie

der Künste

C/2

Berlin U.D. Linden 3

ehem. Kronprinzenpalais

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

---

148

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 20. März 1941
Unter den Linden 3

Auf Jhr Schreiben vom 15. d. Mts., worin Sie uns mitteilen, daß im Auftrage von Herrn Oskar Kreibich, Hochschulinstitut bild. Kunst in Prag zwei Kisten an die Akademie aufgegeben worden sind, erwidern wir Jhnen, daß die Akademie die unverlangt eingesandten Kunstwerke nicht annehmen kann und die Entgegennahme der Sendung verweigern muß.

Der Präsident
Jm Auftrage

Fa.

Josef Slaboch
Jnternationale Spedition

Prag III

Knirschgasse 18

149

JOSEF

Slaboch

MEZINÁRODNÍ ZASÍLATELSTVÍ

PRAHA III. - VÍTĚZNÁ 18.
ZALOŽENO 1903. TELEFON 41564.
ADRESA TELEGRAMŮ:
ZASÍLATEL SLABOCH PRAHA III.
ČÍS. POŠTOVNÍ SPOŘ. 21.958.

PROVÁDÍ SPOLEHLIVĚ A LEVNĚ

STĚHOVÁNÍ
spolehlivě v patentních, desinfikovaných nábytkových vozech drahou i auty.

ÚSCHOVA NÁBYTKU
a zboží v prostorných, suchých bezpečných skladech.

ODBORNÉ BALENÍ
skla, porculánu a jiného zboží školenými baliči.

VYCLÍVÁNÍ
a celní vybavování do cizozemska.

SBĚRNÁ SLUŽBA
zásilek na nádraží i z nádraží.

POKLADNY - PIANA
stroje a jiné těžké předměty odborně přemísťuji.

V PRAZE, dne 15./III. 1941.
Vítězná 18. Telefon 41564

19 III 1941

Titl.

Preuss. Akademie d. Künste

in Berlin

In Auftrage des Herrn Oskar Kreibich Hochschulinstitut Bild-Kunst, Prag II Karlsplatz No 13. haben wir am heutigen Tage unter Ihre werte Adresse ab Station Smichov nach Station Berlin - Anhalterbhf. 2 Kisten mit orig. Oelgemälde u. Graphiken aufgegeben. Wir erlauben uns Sie aufmerksam zu machen, dass die Sendung gegen Beschädigung, Verlust und Diebstahl in dem Betrage pr. K 60.000.-- versichert ist, und im Falle das die Bilder oder etwas beschädigt ankommen solte bitte die Beschädigung bei der Uenahme in dem Bahnhofmagazine von dem Magaziensbeamten feststellen zu lassen.

Inhalt der Kisten ist für die dortige Austellung bestimt und nach Beendigung bitten wir die Sendung wieder unter unsere Adresse nach Prag Station S m i c h o v zu dirigieren und uns vorher zu veständigen, da wir die Sendung wieder in demselben Betrage versicher müssen.

Wir bitten um gefäll. Kentnisnägme und zeichnen wir

hochachtungsvoll

JOSEF SLABOCH
Nachf.
INTERNATIONALE SPEDITION
PRAG III., Knirschgasse 18.

150

Rom-Atelier

Akademie d. Künste Berlin
Nº 0349 * 23 APR 1941

An die preußische Akademie

Ich weiß nicht, ob die Bewerbung an die richtige Adresse gesandt ist. Für den Fall, daß sie nicht zuständig ist, bitte ich, die Bewerbung an die richtige Instanz weiter zu leiten.

Bei Rückfragen bitte ich, sich an die Adresse: Berlin N° 18 Friedenstr. 4 b. Tittmann zu wenden

Heil Hitler

Eduard König

Bewerbung und Unterlagen in der Mappe

R12

151

2. September 1941

wb mit 14 Fotos K 3/9

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 28. Juni d. Js. senden wir Ihnen anbei die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten 14 Fotografien wieder zurück.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Bildhauer Friedrich Lange
München 13
Franz Josefstr. 2 III

152

Bildhauer Friedrich Lange
München 13
Franz Josefstrasse 2 III.

München, den 28. Juni 1941.

Herrn
Professor Amersdorffer
Preussische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Sehr geehrter Herr Professor !

Für Ihr freundliches Schreiben vom 18.d.M. sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Da ich nicht im Besitze der Platten war, musste ich erst noch einmal Aufnahmen anfertigen lassen, und bitte ich Sie höflichst, die entstandene Verspätung zu entschuldigen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich nun doch noch als Studiengast eingereiht werden könnte.

Nun habe ich noch eine Bitte, Herr Professor: Bei meinem letzten Aufenthalt als Stipendiat in der Deutschen Akademie war das kollegiale Zusammensein mit Professor Stangl wenig erfreulich. In Berlin hatte ich nun Gelegenheit, Herrn Professor Rössner als Nachfolger von Stangl kennen zu lernen. Sollte Professor Stangl aber doch noch im kommenden Jahr in Rom die Geschäfte der Deutschen Akademie führen, so bitte ich Sie, Herr Professor, meinen Antrag nicht erst weiter zu leiten.

Vielleicht bestünde dann noch die Möglichkeit, unabhängig von der Deutschen Akademie einen Studienaufenthalt, bezw. eine Devisengenehmigung, die einem einjährigen Aufenthalt in Italien angemessen ist, für mich zu erwirken.

Für Ihre weiteren freundlichen Bemühungen möchte ich Ihnen nochmals aufrichtigst danken und bin

mit den besten Wünschen

Ihr sehr ergebener

Friedrich Lange

153

18. Juni 1941

ab mit 1 Anl.

Auf Jhren Breif vom 31. v. Mts., zu dessen Beantwortung ich leider erst jetzt komme, erwidere ich Jhnen, daß es für eine Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom für dieses Jahr schon etwas spät ist. Die Bewerbungen gehen im allgemeinen im frühen Frühjahr ein und es liegen, wie ich vom Ministerium höre, für dieses Jahr schon eine ganze Anzahl von Bewerbungen vor. Jch weiß im Augenblick nicht, ob Sie schon einmal einen Studienaufenthalt in Rom hatten und möchte zur Vorsicht jedenfalls bemerken, daß eine Wiederholung des Studienaufenthalts nach den bisherigen Gepflogenheiten nicht zulässig ist. Für den Fall, daß Sie sich doch noch bewerben wollen, lege ich Jhnen ein Bewerbungsformular nebst den Bestimmungen hier bei und rate Jhnen es wegen der vorgerückten Zeit ausnahmsweise nicht an das Ministerium, sondern an unsere Akademie zu schicken. Sie müssen dann auch möglichst bald als Belege Photographien Jhrer Arbeiten und wenn möglich auch einige kleinere Originalarbeiten an die Akademie schicken.

Ein Aufenthalt in unserer Villa Serpentara in Olevano käme vorläufig für Sie nicht in Betracht, da wir als Nachfol-

ger

Herrn
Bildhauer Friedrich L a n g e
M ü n c h e n
Franz Josefstr. 2/III

ger für Herrn Sauerbruch schon seit langer Zeit einen Künstler bestimmt haben.

Mit besten Empfehlungen und mit

Heil Hitler !

Jhr ergebener

München, den 31. V. 41.
Herzog Josefstr. 2/III 154

Sehr geehrter Herr Professor!

leider war es mir in der Eile unserer Abreise nicht mehr möglich, mich persönlich von Ihnen zu verabschieden. Vorübergehend haben wir unseren Berliner Aufenthalt mit München vertauscht.

Ich hätte mir gerne bei Ihnen noch einigen Rat

über die Möglichkeit eines Studienaufenthaltes als Gast der Deutschen Akademie in Rom eingeht, oder bestünde nicht einmal die Möglichkeit, wenn Herr Sauerbruch seinen Aufenthalt in Olevano aufgibt, dorthin zu kommen?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie meinem Wunsche eines weiteren Studienaufenthaltes in Italien Ihr gütiges Verständnis entgegenbrächten und vielleicht mein Anliegen unterstützen möchten. An dieser Stelle will ich noch kurz erwähnen, daß ich vom Heeresdienst befreit bin, also von dieser Seite einem Aufenthalt im Auslande nichts im Wege steht.

Indem ich Ihnen, Herr Professor, im voraus für Ihr gütiges Wohlwollen danke, bin ich

mit Deutschem Gruß

Ihr sehr ergebener

Friedrich Lange.

BERLIN W 50 REGENSBURGER STRASSE 28 FERNRUF 241978 POSTSCHECKKONTO BERLIN 194013

Berlin, den 10. Juni 1941

12 J[illegible]

An die
Akademie der Künste
B e r l i n
Unter den Linden 3

Die Originale einliegender Fotos "Musizierender Knabe" (Ölbild) und "Bildnis einer Tänzerin" (Ölbild) von Waltraute Macke-Brüggemann sind wegen der jetzigen Transportschwierigkeiten von der Düsseldorfer Ausstellung noch nicht zurückgekommen. Die Bilder sind aber angefordert und werden der Einfachheit halber gleich von dort nach der Akademie der Künste gesandt. Hoffentlich treffen sie noch rechtzeitig ein. Auf alle Fälle habe ich noch das Ölbild "Halbakt" mitgeschickt.

Heil Hitler

i/A. Fr. Lucie Macke
da meine Tochter z.Zt. verreist ist.
Regensburgerstr. 28.

3 Ölbilder ([illegible], [illegible], Halbakt)
1 Mappe mit 2 Bildniszeichnungen
6 Landschaften
10 Illustrationen
6 Fotos

157

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 26.7.41
J. Nr. 625

vom 24.7. 1941 Nr. V c 1617

Betrifft: Bildh. Eugen Mayer-Fassold, München
Rom-Bewerbung

U.R.

Inhalt: ~~Urschriftlich~~ mit allen. Anlagen ~~g. R.~~
an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
Hier

unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 1. Juli 1941 - V c 1453 - mit dem Ersuchen übersandt, den Antrag in die allgemeine Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Villa Massimo für das Studienjahr 1941/42 einzubeziehen.

Im Auftrage
gez. [illegible]

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 7. August 1941

J. Nr. 625

~~Ueberreicht:~~
~~Der Präsident~~

Urschriftlich mit allen . . Anlagen
dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~ unter Bezugnahme auf den Bericht vom 7. August 1941 - J. Nr. 672 -

Der Präsident
Im Auftrage
[illegible]

R 12

158

ab am 28.8 Ew.

27. August 1941

Sehr geehrter Herr Müller,

auf das Schreiben vom 11. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass die für die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom vorgelegten Arbeiten nicht mehr gebraucht werden, nachdem auch die Vertreter des Ministeriums die Arbeiten der Bewerber vor einigen Tagen besichtigt haben. Sie können über die Rücksendung also jederzeit verfügen und wir wären Ihnen nur dankbar, wenn dies möglichst bald geschehen könnte, weil unsere Räume für die Vorbereitung der Herbstausstellung freigemacht werden müssen.

Ihrer in Aussicht gestellten Anmeldung für die Herbstausstellung sehen wir noch entgegen.

Mit dem von Ihnen genannten Maler P. B. Dannot in Danzig wollen wir es einmal versuchen; er hat für unsere Herbstausstellung eine Aufforderung erhalten.

Für Ihr militärisches Wirken wünsche ich Ihnen alles Gute. Es ist doch schön Soldat zu sein !

Heil Hitler!

Kanonier
Bruno Müller
Rostock
2. Le. Art. Ers. Abt. 258

27. August 1941

Sehr geehrter Herr Müller,

auf Ihr Schreiben vom 1[illegible]. [illegible]. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die für die Bewerbung um einen Staatspreis der Deutschen Akademie in der [illegible] (Villa Massimo) in Rom vorgelegten Arbeiten nicht mehr [illegible], [illegible] die Vertreter des Ministeriums die [illegible] vor einigen Tagen besichtigt haben. Sie können über die [illegible] also jederzeit verfügen und [illegible] wenn diese möglichst bald [illegible], weil [illegible] für die Vorbereitung der Herbstausstellung [illegible] müssen.

Ihrer in Aussicht gestellten Anmeldung für die Sonderausstellung sehen wir noch entgegen.

Mit dem von Ihnen genannten Maler [illegible] B. D a n n e r t in Danzig wollen wir uns einmal verständigen [illegible] Herbstausstellung eine Aufforderung erhalten.

Für Ihre militärische [illegible] wünsche ich Ihnen alles Gute, [illegible]!

Heil Hitler!

Kanonier
Bruno Müller
Rostock
2. Le. Art. Ers. Abt. 258

---

159 160

Bruno Müller
Lauenburg

11. August 1941.

z. Z.
Kanonier, Rostock-
2. Le. Art. Ers. Abt. 258

14 AUG 1941

An die Preuß. Akademie d. Künste
Berlin.

1) Ich habe mich zur Aufforderung d. Akademie sehr gefreut, ich danke für diese Einladung.

Da jetzt ich kaum aus meiner jetzigen Situation heraus – werde ich wohl nur einige kleinere Skizzen senden können, die leider durch Urlaubsunmöglichkeit nicht ganz fertig werden. Ich bin in d. Ausbildung – nur da wird es wohl für [illegible] Ausstellungszweck [illegible]. Kein Urlaub geben.

2) Sind die Arbeiten, die als Beleg zum [illegible] dienen sollten – schon verfügbar? Ich wäre Ihnen für eine Benachrichtigung sehr dankbar.

Sollte diese Möglichkeit bestehen, so würde ich mir Kiste zum Rücktransport aufbewahren lassen.

Mit meiner Empfehlung an Herrn Prof. Dr. Amersdorffer,

Heil Hitler!

Bruno Müller

N.S.
Nach meiner Beurteilung ist die von mir zusammengestellte Zoppoter Ausstellung ganz stark aus den Künstlern d. Königsb. Akademieausst. zusammengesetzt. — Ob es wohl möglich ist, den Maler F. L. Dannot, Danzig, Brotbänkengasse zur Akademie Ausst. einzuladen? Er ist ein gediegener Ölbildmaler!

[illegible signature]

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 4.8.1941
J. Nr. 659

vom 31.7.1941 Nr. V c 1686

Betrifft: Bruno Müller, Lauenburg/Pomm.
Pom.-Lauenburg

Inhalt: ~~Urschriftlich~~ u. R. mit . . 6 . . ~~Anlagen g. R.~~ Bildern

Pom

an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

Hier

unter Bezugnahme auf den Erlass vom 1. Juli 1941 – V c 1453 – übersandt.

Im Auftrage
gez. Hermann

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste — Berlin W 8, den 7. August 1941

J. Nr. 659

~~Ueberreicht:~~
~~Der Präsident~~

Urschriftlich mit 6 Bildern ~~Anlagen~~
dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~ unter Bezugnahme auf den Bericht vom 7. August 1941 – J. Nr. 672 –

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

R12

Kunstmaler Bruno Müller, derzeit
[illegible] Pom.
[illegible]str. 64

Akademie d. Künste Berlin
№ 0634 * 28. JUL. 1941
Anl.

637 161

Ich teile Ihnen hiermit meine neue
Adresse mit:

Kanonier Bruno Müller,
2./Le. Art. Ers. Abt. 258
Neustadt Rostock

12

Feld-
Postkarte

Reichsmesse in Leipzig Herbst 1941 31.VIII.-4.IX.

Seestadt Rostock 27.7.41.-16

Absender: Kanonier R. Müller
Wohnort: 2/L. Art. Ers. Abt.
(auch Zustell- oder Leitpostamt) 258
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer Rostock

Preußische Akademie
d. Künste

in Berlin C 2
Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

Umschlag zu dem Runderlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 23.8.41
J. Nr. 611

vom 21.8. 1941 Nr. V c 1635

Betrifft: Rom-Bewerbung
Richard Müller – Rom

Inhalt: Urschriftlich mit 3 Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
Hier

unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 1.8.1941 – V c 1453 – übersandt. Ich ersuche den Bewerber in die allgemeine Beurteilung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Villa Massimo für das Studienjahr 1941/42 einzubeziehen.

Im Auftrage
gez. Hermann

Frist: –

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 611

Berlin W 8, den 7. August 1941

ab mit 3 Anl.

Urschriftlich mit . 3 . . . Anlagen

~~Ueberreicht:~~
~~Der Präsident~~

dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht unter Bezugnahme auf den ~~den~~ Bericht vom 7. August 1941 – J. Nr. 672 –
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

164

163

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c Nr. 1608

Berlin W. 8, den 22. Juli 1941. 193
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin
№ 0610 * 23. Juli 1941
Anl.

Urschriftlich mit allen Anlagen

an den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie
der Künste

in Berlin C 2

unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 1. Juli 1941 - V c 1453 - mit dem Ersuchen übersandt, die Bewerbung in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Jm Auftrage

[Unterschrift]

Irene Marfiel
Pandia

wc. Ding J. Nr. 637

R. 21/7

Vordr. 500.

164

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. August 1941
C 2, Unter den Linden 3

Die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten lassen wir Ihnen gleichzeitig durch unseren Spediteur als Frachtgut zugehen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Studienrat Franz P f a f f

K a r l s b a d III

Porz. Fachschule - Sudetenland

165

Rom-Atelier

Franz Pfaff, Stud. Rat,

Karlsbad III, Sud.,

Porz. Fachschule.

Karlsbad, 4.4.1941.

-5. ... 1941

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0353 * 24. APR. 1941
............Anl.

Betr.: Bewerbung.

An das

Präsidium der Preussischen Akademie

der Künste,

Berlin

Wiedervorzul. (mit den angeforderten Original-Arbeiten) zur Entscheidung über die Rom-Ateliers
I.A.
Ehm 9.IV.41

Ich erlaube mir, nun den Fragebogen bezüglich der Bewerbung um einen Aufenthalt als Stipendiat der Deutschen Akademie in Rom einzusenden; beiliegend 20 Fotos und gleichzeitig geht eine Kiste mit einigen Arbeiten ab. Leider konnte ich nicht mehr schicken, da das Gewicht beim Posttransport beschränkt ist.

Wie an den Fotos und Arbeiten zu ersehen ist, sind natürlich Mängel vorhanden und um diese leichter zu beheben, wäre ich sehr dankbar, wenn meine Bewerbung günstig entschieden würde.

Alles ist frei gearbeitet, da Modelle leider nicht zur Verfügung stehen, auch war meine Entwicklung in den letzten Jahren durch die Verhältnisse sehr behindert, da ich nur in der Freizeit arbeiten konnte und erst seit meiner Anstellung an der Porzellanfachschule ist es mir möglich, mich auf eine künstlerisch höheres Ebene zu arbeiten.

Im Falle einer günstigen Entscheidung bitte ich gleich, bei meiner vorgesetzten Schulbehörde/Reg. Präs. Karlsbad/ die notwendige Beurlaubung und Weiterzahlung meiner Bezüge an meine Familie zu erwirken.

Heil Hitler!

Franz Pfaff

Aus transporttechnischen Gründen mußten die für die Frühjahrsausstellung in der Akademie der Künste, Berlin und die Bewerbung der Villa Massimo bestimmten Arbeiten dem Kurier der Botschaft, Rom, als eine Sendung zur Mitnahme nach Berlin übergeben werden. Infolgedessen habe ich die Preußische Akademie, Herrn Professor Amersdorfer gebeten, nach Auswahl der für die Ausstellung als passend befundenen Arbeiten, den übrigen Teil dem Ministerium vorzulegen, im Falle, daß die Ausstellung am Entscheidungstermin für die Aufnahme in die Villa Massimo bereits geschlossen sei, auch eventuell die ganze Collection.

Liste der an die Preußische Akademie abgesandten Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder Photographien usw.

Zeichnungen:

1. alter Mann sitzend (Tusche)
2. Olevanesin sitzend (Blei)
3. Stehende Frau mit Korb auf dem Kopf. (Rötel)
4. Frau mit Apfelkorb sitzend (Rötel)
5. Straße bei der „Serpentara" (Tusche mit Sepia)
6. Ansicht von Olevano (Kohle)
7. Platz in Olevano (Tusche)

Aquarelle:

1. Männer beim Baumsägen (Studie)
2. Wäscherinnen (Studie)
3. Sitzende Frau (Studie)
4. Landschaft in den Sabinerbergen im Winter.
5. Blick auf Rom.
6. Landschaft bei Olevano
7. Casa Baldi

Vc 0047.41

8. Ansicht von Rocca di San Stefano
9. Weg bei Bellegra.
10. Straße nach Bellegra.
11. Blick von der Serpentara auf Bellegra.
12. Straße nach Olevano im Winter
13. Krankes Kind.
14. Studie nach meinem Sohn.

Illustrationen:

17 Tuschzeichnungen zu "Tutta Frusaglia" (Tombari)
10 Tuschzeichnungen zum Simplicius Simplicissimus.

Ölbilder:

1. Dämmerung aus Olevano.
2. "La Serpentara"
3. Bei der Abendmahlzeit (Skizze).

Photografien:

1. Wandmalerei in der Botschaft Rom,
2. Dekoration für einen Gemeinschaftsraum des Heereszeugamtes Spandau.
3. 8 Photos einer Malerei in der Charité Berlin

Einladung und Programm für die Aufführung "Ariadne auf Naxos".

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. August 1941
C 2, Unter den Linden 3

Die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten lassen wir Ihnen gleichzeitig durch unseren Spediteur als Frachtgut zugehen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Maler Karl Schropp
Heidelberg
Gaisbergstr. 4

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 23.7.41
J. Nr. 612

vom 21.7. 1941 Nr. V c 1627

Rom

Betrifft: Rom-Beurlaubung Maler Schropp-Heidelberg

U. R.

Inhalt: ~~Urschriftlich~~ mit . . 1 Heft ~~Anlagen g. R.~~
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
Hier

im Anschluß an meinen Erlaß vom 1. Juli 1941 – V c 1453 – übersandt.

Im Auftrage
gez. Hermann

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste — Berlin W 8, den 7. August 1941

J. Nr. 612

Urschriftlich mit . 1 Heft . Anlagen
~~Ueberreicht:~~ ~~Der Präsident~~ dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~ (unter Bezugnahme auf den Bericht ~~vom~~ vom 7. August 1941 – J. Nr. 672 –

Der Präsident
Im Auftrage

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1543/41

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 15. Juli 1941
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 0607 * 21. Juli 1941
Anl.

Abschrift

Heidelberg, Juni 1941

Ihr Zeichen
V c 1410

Nach Erhalt Ihrer Nachrichten betr. der Einsendung der Orginal-Werke zur Bewerbung des Rom-Preises 1941 teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die hierfür erforderlichen Werke in 14 Tagen bei der Preußischen Akademie, Berlin angeliefert werden, bitte Sie ergebenst mir diesen Zeitraum gewähren zu wollen, da ich die Werke aus Ausstellungen frei machen muß.

Heil Hitler!
gez. Schropp
Gaisbergstr. 4.

An das Reichsministerium für Erziehung, Wissenschaft, und Volk-Bildung in Berlin.

Abschrift übersende ich im Anschluß an meinen Erlaß vom 1. Juli 1941 - V c 1453 - zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hermann

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.
Gelun
Angestellte.

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
in Berlin C 2

R 12

170

Betrifft Ihr Zeichen V.C. 1410.

Rom

Heidelberg
Gaisbergstr. 4

17.VI.41

Bewerbung vom 13. Juni 1941.

Teile Ihnen mit daß an Sie, auf Anweisung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung.
a: 1 Kiste von Baden-Baden mit 1 Ölbild
b. 1 Kiste von Heidelberg mit 2 Bildern
als Eilgut abgegangen sind. Dieselben dienen der Bewerbung zum Rom-Preis 1941. Betitelt sind die Werke wie folgt
1 Ölbild: Winter in Hadamar,
2: Aquarell: Vorstadt in Heidelberg
3. Zeichnung: Verwelkte Sonnenblumen.

Heil Hitler
[illegible]
Maler 4374. Heidelberg

Kurt Schwippert
Bildhauer
Köln-Lindenthal
Theresienstr. 74a

Inhalt der Mappe:

1. Kopf einer jungen Frau, Bronze 1940.
2. Frau mit Traube, ungl. gebr. Ton, 1937 Auftrag der Stadt Düsseldorf, Höhe 2,40 m.
3. } Porträt einer alten Dame, Bronze.
4. }
5. } Hirtin, Eichenholz, 1m, 1940.
6. }
7. } Meine Frau, Studie für Stein, 1940.
8. }
9. Mädchen im Wind, 1m, für Bronze, 1939.
10. Schreitendes Mädchen, Eichenholz, 1m, 1941.
11. Porträt eines Kindes, 1940.
x 12. Stehende Frau, 1,80 m, für Bronze.
x 13. Mädchen mit Tuch, Bronze 1938-39.
14. Porträt Dr. Fritjof Link, Bronze 1940.
x 15. Frau mit Apfel, Bronze 1938-39.
16. Kriegerehrung in Krefeld-Fischeln, 4,50 m hoch, Keramik, 1929.
17. } Entwürfe M. 1:5 für Gartenplastiken 1941 (Gips) für Stein.
18. }

K 12

19-20 Entwürfe für Grabmalplastiken in Stein, Nr. 1-5, Gips, 1941.

21
22
23
24 Säulen mit Adlern u. Feuerbecken auf einem Kasernenhof i. Münster i. Westf. Sandstein, Säulenhöhe 9 m
Adlerhöhe 3 m
1936

25
26
27
28 Reliefs über Eingängen zu Mannschaftshäusern einer Kaserne in Trier, Modellfotos, Größen 2 x 1 m
Ausführung in Muschelkalkstein.

Die mit einem x bezeichneten Arbeiten entstanden während meines Stipendiums in Kassel 1938-39.

Kurt Schwippert.

Kurt Schwippert Gefr.
z. Zt. Oflag 2.A. Kommandantur
Prenzlau U/M.

Rom

d. 24.7.41.

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0622 * 26. Jul. 1941
Anl.

An die

Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2

Auf Ihr Schreiben vom 23.7.41. übersende ich die angeforderten Unterlagen. Durch einen Gefangenentransport nach Brüssel u. Antwerpen bin ich weit über die vorgesehene Zeit abwesend geblieben, ich hoffe jedoch, dass meine Unterlagen noch rechtzeitig eintreffen. Morgen geht noch eine Mappe mit 12 Fotos ab u. evtl. eine Plakette. Ich hoffe, dass diese Unterlagen genügen, da ich keine nach Berlin sende, weil mir die Beschaffung jetzt als Soldat zu sehr erschwert. Mit besten Dank für Ihre freundliche Mühewaltung.

Heil Hitler!

Kurt Schwippert.

Anlage: Bewerbung
um einen Studienaufenthalt
in der Villa Massimo, Rom.

9

R 12

173

Gefr. K. Spribille.

Prenzlau Oflag II. A.

Kommandantur.

175

174

Nr. 05[illegible] 23. Juli 1941

ab mit 1 Anl. [illegible]

Zu den eingereichten Arbeiten für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom fehlt uns noch das Bewerbungsschreiben. Wir übersenden Ihnen daher in der Anlage das betreffende Formular und ersuchen Sie, dasselbe ausgefüllt und unterschrieben u m g e h e n d an die Akademie zurückgelangen zu lassen, da die Entscheidung um die Bewerbungen unmittelbar bevorsteht.

Der Präsident
Im Auftrage

[illegible]

Gefreiter
K. S p r i b i l l e
P r e n z l a u Oflag II.A.
Kommandantur

175

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Rom

Berlin W 8, den 4. Juli 1941.
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin
№ 0580 * 10 JUL 1941
Anl.

V c Nr. 1562

Urschriftlich mit 1 Anlage und Photographien

an den Herrn Präsidenten der Preußischen

Akademie der Künste

Berlin C 2

im Nachgange zu meinem Schreiben vom 1. Juli 1941 - V c 1453 - übersandt.

Im Auftrage

[signature]

Vordr. 500

B. 3/7

Übersetzung.

Vc 1478

Die Malerei von HANS-JOACHIM S T A U D E tritt uns als die Frucht einer Romantik entgegen, die zur sommerlichen Reife ihrer formalen und geistigen Tendenz gelangt ist. Es gibt in ihr nichts Ungebaerdiges mehr einer nur-äusserlichen Begeisterung in den Gesten, sondern überall herrscht eine Gehaltenheit, deren innige Ausdruckskraft durch die gefundene geometrische Ordnung nicht an Wärme verliert, sondern an Mitteilskraft gewinnt. Das gilt für die fast zufälligen Erscheinungen der Stilleben, für die Landschaften und besonders für die Figuren. Eine strenge und schlichte Malerei, wobei unter Schlichtheit keineswegs Bescheidenheit der Absichten zu verstehen sei! Denn im Gegenteil, gewisse Grundtöne in diesen Oelbildern vermitteln sozusagen die Empfindung eines tiefen Orgelakkordes und scheinen malerisch einen Eindruck zu bewirken, der dem der Wand- oder Temperamalerei ähnlich ist: also Techniken, die jede Art von abgekürztem Getüpfel und von sinnlicher Gefälligkeit ausschliessen, um statt dessen nur demjenigen einen gesammelten Reichtum zu gewähren, der wirkliche Verdienste ernsten Beobachtens aufzuweisen hat.

STAUDE's Arbeiten offenbaren die deutsche Natur ihres Urhebers, doch tut man gut, darunter ein Deutschtum zu verstehen, das zwischen dem Altertum und der lebendigen Gegenwart seines Landes die Wage hält. Nichts von jenem Neoklassizismus, der seine Elemente der verführerischen Mystik nordischer Fabeln entlehnt und bei Plakat oder Kalenderbildern endet und ebensowenig von den Uebertreibungen des Expressionismus, sei es von den Veristen à la Dix oder dem Plastisch-gar-zu-Peremptorischen à la Hofer: stattdessen eine Art des Träumens, das aus der Beobachtung vor dem einfachen

lebendigen Modell Motive zum nachdenklichen Verweilen und zur plastischen Definition gewinnt, Motive, die in den Bezirken jenes Gedankens leben, in dem sich zutiefst die unsterbliche Blume der Tradition verbirgt.

Raffaello Franchi

178

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. August 1941
C 2, Unter den Linden 3

Die für Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten ersuchen wir Sie, möglichst umgehend abholen zu lassen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
William Straube

Berlin W 15

Ludwigkirchstr. 11 V

179

2. September 1941

zurück mit 8 Fotos u. 1 Zeichnung

Unter Bezugnahme auf Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom senden wir Ihnen anbei die uns eingereichten Arbeiten (8 Fotos auf Karton und 1 Zeichnung auf Karton) wieder zurück.

9

Herrn
Max V e r c h
Bln-Wilmersdorf
Durlachstr. 15

Der Präsident
Im Auftrage

180

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. Juli 1941
C 2, Unter den Linden 3

Mit Bezug auf Ihre Bewerbung um ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom ersuchen wir Sie uns u n g e h e n d einige Originalarbeiten einzusenden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Max V e r c h

Bln-Wilmersdorf

Durlachstr. 15

181

Die umstehend genannten vier Arbeiten

1.) Oberbayrisches Mädchen

2.) " Landschaft

3.) Skizze zum Einzug d. Führers in Rom

4.) dgl.

habe ich heute ausgehändigt erhalten

Berlin, den 26. Juni 1941

Hermann Schmid

RV2

182

24. Juni 1941

Nr. 286 WI/1-41

Sehr geehrter Herr Studienrat !

Bezugnehmend auf Jhr Schreiben vom 10. d. Mts. wegen Überlassung Jhrer in der Frühjahrsausstellung verkauften Werke bis zur Entscheidung des Rom-Stipendiums haben wir uns an die Käufer gewandt. Das Bild Kat. Nr. 242, deren Käufer der Deutsche Kunstverein ist, bleibt vorläufig noch in der Akademie. Das Werk Kat. Nr. 239, Käufer Herr Dr. Kottke, Bln-Biesdorf, Kaiserstr. 125 hat sich einverstanden erklärt, auch der Käufer des Bildes Kat. Nr. 243 Herr Karl Krings, Bln-Dahlem, Balbronner Str. 11 ungern und zwar nur bis zum 15. Juli. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit Schluß der Ausstellung (30. Juni d. Js.) seitens der Akademie auch die Versicherung für die Werke aufhört. Durch die Kampfhandlungen im Osten liegt es im Bereich der Möglichkeit, daß Berlin durch Fliegerangriffe in Mitleidenschaft gezogen wird. Jm Falle einer Beschädigung oder Vernichtung der Werke übernimmt die Akademie keine Haftung für die Arbeiten. Jn Jhrem eigenen Jnteresse wäre es ratsam auf die verkauften Werke für die Entscheidung des Rom-Stipendiums zu verzichten, da die noch in der Akademie vorhandenen Arbeiten und Photos von Jhrer Hand ja ausreichendes Material für vorgenannte Bewerbung bieten .

Herrn Studienrat
Bruno M ü l l e r
Lauenburg /Pom.
Karlstr. 64

Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage

183

Bruno Müller
Lauenburg
Karlstrasse 64

10.6.41

Akademie d. Künste Berlin
№ 0496 * 13 JUN 1941
Anl.

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin

Ich habe mich bei dem Herrn Minister um ein Rom- Stipendium beworben, da mir im Ministerium gesagt wurde, dass der Einsendetermin noch möglich sei. Ich habe nur auf dem Bewerbungsformular angegeben, dass meine 8 dort vorhandenen Arbeiten als Unterlagen ausser der eingesandten Fotos dienen sollen.

Ich habe nun die grosse Bitte, meine Arbeiten bis zu der Sitzung in den Räumen der Akademie zu behalten. Sollte es nicht möglich sein, weil die Käufer ihre Werke haben wollen, so würde ich mich gern mit den Käufern in Verbindung setzen. Für diesen Fall möchte ich Sie höflichst um die Nennung der Käufer bitten.

Heil Hitler !

Bruno Müller

r.Kottke, Biesdorf (Nr. 239)
hat sich einverstanden erklärt

arl Krings, Bln-Dahlem (Nr. 243)
hat sich bis zum 15. Juli einverstanden erklärt

184

23. Juni 1941

Sehr geehrter Herr C l o b e s !

Jnfolge allzu reichlicher Arbeit komme ich erst jetzt dazu Jhnen für die freundlichen Zeilen zu danken, die ich Ende April erhalten habe. Es hat mich sehr gefreut von Jhnen aus Rom etwas zu hören. Jch hoffe, daß Sie weiter viel Gewinn von Jhrem Aufenthalt in Jtalien haben. Auf Jhre Frage bezüglich eines eventuellen Aufenthalts in der Villa Serpentara muß ich Jhnen leider erwidern, daß schon seit längerer Zeit ein Nachfolger für Herrn Sauerbruch, der im Herbst die Villa verlassen wird, bestimmt ist. Jnzwischen haben Sie wohl schon Jhren beabsichtigten Aufenthalt im Albergo Roma in Olevano genommen und die Zeit dort zum arbeiten ausgenutzt.

Unsere Frühjahrsausstellung, an der Sie sich leider nicht beteiligen konnten, hatte bisher schon einen sehr großen Erfolg, auch hinsichtlich des Verkaufs: es sind über 50 Werke bisher abgesetzt. Damit Sie e-ine Vorstellung von der Ausstellung gewinnen, übersende ich Jhnen gleichzeitig einen Katalog. Die Zügel-Kollektion, die Sonderausstellung von Otto H. Engel und nicht zuletzt die Graphiken von A. Paul Weber sind besondere Anziehungs-

Herrn
Maler Karl C l o b e s
Deutsche Akademie der Künste
(Villa Massimo)
R o m
Largo di Villa Massimo 1

Anziehungspunkte in der Ausstellung .

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler !

[signature]

Rom, d. 10.4.41 185

b/. 26.IV.

Sehr geehrter Herr Prof. Amersdorffer.

Ihnen aus Rom die herzlichsten Grüße! Vorgestern haben wir hier die Ausstellung gemeinsam zusammen gestellt. Ich glaube, daß das Ergebnis gut und zufriedenstellend ist. Ich selber habe viel gearbeitet und stelle nur ungern fest, daß die Hälfte der schönen Zeit in Italien schon überschritten ist. Im vergangenen Monat war der Generalreferent der Deutschen Arbeitsfront hier in Rom. Er besichtigte die Ateliers in der Akademie. Bei mir kaufte er ein Aquarell und ein kleines Ölbild. Ich habe mich sehr darüber gefreut. — Verschiedentlich habe ich kleinere Reisen in Italien gemacht. Bei der letzten war ich mehrere Tage in den Abruzzen. Ich kam auch durch Olevano und besuchte

2 A. 5398 3/70

Herrn Sauerbruch. Wir verbrachten gemeinsam einen sehr netten Tag. Er zeigte mir das ganze Grundstück mit dem herrlichen Eichenwald und den schönen Ausblicken über die Landschaft. Es hat mir dort sehr gut gefallen. Wenn ich mehr Geld hätte würde ich mich gern als Nachfolger von Herrn Sauerbruch um die Serpentara bewerben. Leider stehen mir in Deutschland zur Zeit nur 1200 M zur Verfügung. Diese Summe ist, glaube ich, für einen zwei jährigen Aufenthalt, den man für sein Gefühl mindestens haben müsste um dem Haus und seiner Arbeit gerecht zu werden, zu gering. Da mich die Landschaft besonders anregt, werde ich mich Ende Mai für einige Wochen in Olevano im Albergo Roma einquartieren und dort arbeiten. —

Leider konnte ich zur Frühjahrsausstellung der Preußischen Akademie keine Arbeiten schicken. Ich bekam hier im Büro den Bescheid, dass die Mitnahme einer Mappe mit Aquarellen durch den Kurier der Botschaft nicht möglich sei, da das Paket zu groß sei. Es tut mir sehr leid und ich würde mich daher besonders freuen wenn ich mich wieder an der Herbstausstellung beteiligen dürfte.

Ihnen nochmals einen

herzlichen Gruß

Ihr Karl Clobes

187

12. Juni 1941

Sehr verehrter Herr Professor S t a n g l ,

ich bestätige Jhnen mit Dank Jhr freundliches Schreiben vom 20. v. Mts. und freue mich, Sie bald einmal wieder in Berlin begrüßen zu können. Wann die Entscheidung über die Romatelier-Bewerbungen in unserer Akademie getroffen wird, kann ich Jhnen leider im Augenblick noch nicht genau angeben, da dies von dem Zeitpunkt abhängt, an dem uns die Bewerbungen vom Ministerium zugehen . Auf Jhre Anfrage hin habe ich im Ministerium Erkundigungen einziehen lassen und den Bescheid erhalten, daß die Zustellung der Bewerbungen an die Akademie erst Ende d. Mts. erfolgen wird. Mehr kann ich Jhnen also im Augenblick selbst noch nicht sagen. Sollte ich noch näheres erfahren, so werde ich Jhnen natürlich sofort Kenntnis davon geben . - Wir begrüßen es sehr, wenn Sie selbst die Arbeiten aller Bewerber in unserer Akademie sehen und sich ein Urteil bilden können. Eine Teilnahme an der Sitzung unseres Senats wird für Sie leider nicht möglich sein, da der Senat ein geschlossenes Gremium der Akademie ist. Auf diesem Standpunkt steht auch der Vorsitzende Herr Professor Arthur Kampf. Wir können uns ja aber nach der Sitzung über die getroffenen Entscheidungen aussprechen und die letzte Entschließung über die Auswahl liegt ja beim Ministerium.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler !

Jhr sehr ergebener

188

DEUTSCHE AKADEMIE
(VILLA MASSIMO)

ROM, 20. Mai 1941
LARGO DI VILLA MASSIMO 1
TELEFON: 82626

Herrn
Professor Amersdorffer,
Preussische Akademie der Künste,

Berlin C. 2,

Unter den Linden 3.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer,

Mit Erlass des Herrn Reichserziehungsministers vom 9.5.1941 wurde mir alljährlich eine Dienstreise nach Berlin zur Besprechung wichtiger dienstlicher Angelegenheiten im Ministerium genehmigt. Wie ich es auch beim Ministerium beantragt hatte, möchte ich diese Dienstreise zu dem Zeitpunkt unternehmen, wenn in der dortigen Akademie der Künste die Auswahl der neuen Stipendiaten für das neue Studienjahr getroffen wird. Falls Sie damit einverstanden sind, würde ich es sehr begrüssen, bei diesen Besprechungen anwesend sein zu können. Ich wäre Ihnen für eine entsprechende Mitteilung dankbar und bitte in diesem Falle um Bekanntgabe des Termins, wann die Auswahl der Künstler für die Akademie in Rom getroffen wird, damit ich meine Dienstreise zu diesem Zeitpunkt einrichten kann.

Mit den besten Grüssen und

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

Hans Stangl

189

ab am 29.5. Ew.

28. Mai 1941

In der Annahme, dass sich bei Ihrer Anfrage vom 22. d. Mts. um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom handelt, übersenden wir Ihnen in der Anlage das Bewerbungsformular und die Satzungen dieses Instituts.

2

Herrn
W. Macke-Brüggemann
Rennweg bei Spittal
Oberkärnten
Katschtaler Hof

Der Präsident
Im Auftrage

Ew

R 132

26 MAI 19..

Remmel
22.5.41

An die Preuss. Akademie d. Künste.

Hiermit bitte ich höflich um Zusendung der Formular für die Bewerbung zum Rompreis. Heil Hitler!

H. Maske-Brüggemann

Ihr sehr ergebener

Postkarte

Absender: Meine Anschrift lautet z. Zt.:
Rennweg b. Spittal
Oberkärnten
Katschtaler-Hof

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

RENNWEG 22.5.41 b

Deutsches Reich 6

Preuss. Akademie
der Künste

Berlin

Unter den Linden 3

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

---

191

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c **Nr.** 571 (b)

Berlin W 8 den 29. April 1941.

Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
– Postfach –

Akademie d. Künste Berlin
No 0412 * 08 MAI 1941

Abschrift meines Erlasses V c 571 (b) vom heutigen Tage übersende ich auf den Bericht vom 13. Februar 1941 - Nr. 69 - zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

2 Durchschläge.

In Vertretung
gez. Zschintzsch

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
in Berlin C 2.

Beglaubigt.
Angestellter

gesehen
Kampf

R12

192 8

Durchschlag.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c 571 (b)

Berlin W 8, den 29. April 1941.
Postfach

Zum Bericht vom 3. Dezember 1940 - Nr. 1523 -,
betr. Umbenennung der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in Rom.
2 Durchschläge.

Im Einverständnis mit dem Herrn Preußischen Finanzminister genehmige ich, daß die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom fortan die Bezeichnung "Deutsche Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom" führt. Sie werden ersucht, das Weitere zu veranlassen.

Die Bekanntgabe durch das Reichsministerialamtsblatt und an die Presse wird von hier erfolgen. Ebenso erhalten sämtliche preußischen Kunsthochschulen sowie die Preußische Akademie der Künste und die außerpreußischen Unterrichtsverwaltungen von hier aus besondere Nachricht.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.

An
den Herrn stellv. Direktor
der Deutschen Akademie
(Villa Massimo)
in Rom
Largo di Villa Massimo 1.

RN2

2. z.d.A.

Berlin, d. 13. Mai 1941

Fischer 14.5.41

Poplawski 14.5.41

193

Durchschlag.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c 571 (b)

Berlin W 8, den 29. April 1941.
Postfach

Zum Bericht vom 3. Dezember 1940 - Nr. 1523 -, betr. Umbenennung der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

2 Durchschläge.

Im Einverständnis mit dem Herrn Preußischen Finanzminister genehmige ich, daß die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom fortan die Bezeichnung "Deutsche Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom" führt. Sie werden ersucht, das Weitere zu veranlassen.

Die Bekanntgabe durch das Reichsministerialamtsblatt und an die Presse wird von hier erfolgen. Ebenso erhalten sämtliche preußischen Kunsthochschulen sowie die Preußische Akademie der Künste und die außerpreußischen Unterrichtsverwaltungen von hier aus besondere Nachricht.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.

An
den Herrn stellv. Direktor
der Deutschen Akademie
(Villa Massimo)
in Rom
Largo di Villa Massimo 1.

194

Deutsche Akademie (Villa Massimo)
Rom, Largo di Villa Massimo 1

ab am 4.4.

4. April 1941

Sehr geehrter Herr G a s s m a n n ,

ich danke Jhnen für Jhren Gruß aus Rom. Es hat mich sehr gefreut etwas über Jhr Schaffen in der Deutschen Akademie zu hören und ich werde mir sehr gern Jhre Arbeiten ansehen, wenn Sie aus dem Süden zurückkommen.

Sie hatten die Freundlichkeit Jhrem Brief eine Packung Kakao beizufügen. Jch danke Jhnen für die gütige Absicht, mir damit eine Freude zu machen, muß Jhnen aber sagen, daß ich als Beamter nie eine Zuwendung von einem Künstler annehme, selbst wenn es sich um eine solche nur geringen Wertes handelt. An diesem Grundsatz muß ich festhalten und ich hoffe, Sie werden

mich

R 12

mich richtig verstehen. Da ich diese Zuwendung nicht für mich selbst annehmen kann, habe ich sie für eine der Feldpostsendungen an unsere einberufenen Gefolgschaftsmitglieder zur Verfügung gestellt.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler !

Em.

S. PIETRO IN VATICANO

DEVTSCHE AKADEMIE IN ROM
VIA GIOVANNI BATTISTA DE ROSSI, 34

Febr. 1941

Sehr geehrter Herr Professor Ammersdorfer!

Auf einer Veranstaltung des Herrn Prof. Hoppenstedt im Palazzo Zuccari lernte ich jetzt auch Herrn Sauerbruch kennen und werde ihn gelegentlich in Albano besuchen. Ich selbst stecke sehr in Arbeit, um in der kurzen Zeit bis Mai einige Bilder ausstellungsreif zu bekommen. Ich male hier hauptsächlich figürlich und komponiere die Landschaft als räumliches Element hinzu, um so über die Schönheit der Landschaft nicht die Figur zu vergessen. Ich werde mich sehr freuen Ihnen später meine römischen Arbeiten zeigen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüssen

Heil Hitler!

Hans E. Gassmann

196 98

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

-V c 2110-

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 8. März 1941.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste-Berlin Nº 0232 * 14 MRZ 1941 Anl.

Zum Bericht vom 15.Oktober 1940-Nr. 1516- betr. Wohnen von Künstler-Ehefrauen in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

--

Mit Rücksicht auf die durch die Kriegsverhältnisse geschaffene besondere Lage genehmige ich für die Dauer des Krieges, daß die Ehefrauen der Stipendiaten und Studiengäste während der Studienzeit in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) wohnen. Ich ermächtige Sie, den Künstlern unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs die Wohnerlaubnis für ihre Ehefrauen zu erteilen. Sollte es durch das Zusammenleben der Künstlerfamilien zu Unzuträglichkeiten oder gar zu Störungen des Studienbetriebes kommen und sollte jemand Ihren diesbezüglichen Anordnungen nicht nachkommen, so sind Sie ermächtigt, den Ehefrauen die Wohnerlaubnis zu entziehen. Als selbstverständlich setze ich voraus, daß durch die Aufnahme der Ehefrauen in die Deutsche Akademie die Haushaltsmittel nicht erhöht in Anspruch genommen werden, und daß das Personal nicht zu Dienstleistungen für die Ehefrauen herangezogen wird.

Unterschrift.

An den Herrn stellvertretenden Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, Largo di Villa Massimo 1.

--

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hermann.

Beglaubigt.
Müller
Ministerialkanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
in Berlin C 2.

Gelesen
Kampf

R12

117 98

Umschlag zu dem Runderlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 18.1.1941
J. Nr. 69

vom 16. 1. 1941 Nr. V 17/41

Betrifft: Umbenennung d. Dt. Akademie (Villa Massimo) in Rom in „Deutsche Akademie der Künste (Villa Massimo)" in Rom.

Inhalt: Urschriftlich mit . 1 . . . Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
Hier

mit der Bitte um Äußerung.
Im Auftrage
gez. Hermann

Frist: 3 Wochen

Antwort:
Preussische Akademie der Künste   Berlin ~~W 8,~~ C 2, den 13. Februar 41
J. Nr. 69

Urschriftlich mit . . 2 . . . Anlagen
Ueberreicht: dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister
Der Präsident für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
~~Im Auftrage~~
Berlin W 8

mit dem Erwiderung~~en~~ ~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht, daß sich unsere
~~mit folgendem Bericht~~
Akademie dem Vorschlag der Umbenennung der Deutschen Akademie in Rom in " Deutsche Akademie der Künste (Villa Massimo) " anschließen kann. Nach dem Wesen ~~der~~ Deutschen ~~Akademie in Rom~~
würde

R 12

würde ~~dieser~~ ihr freilich eher die Bezeichnung " Deutsche Studienateliers " zukommen, da es sich nicht um eine Akademie im eigentlichen Sinne handelt. Da aber auch die französischen und spanischen Ateliers in Rom als Akademien ~~von alters her~~ bezeichnet werden und der Titel " Deutsche Studienateliers " nicht gerade mundgerecht und in italienischer Übersetzung nicht prägnant genug auszudrücken sein würde, so möchten auch wir für die Beibehaltung der Bezeichnung Akademie in der vorgeschlagenen neuen Fassung eintreten .

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

DEUTSCHE AKADEMIE
(VILLA MASSIMO)

ROM, 10. Januar 1941
LARGO DI VILLA MASSIMO 1
TELEFON: 82626

Akademie d. Künste Berlin
№ 0076 * 22. JAN. 1941

An den

Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n C. 2 ,

Unter den Linden 3.

Als Anlage übersende ich den mit der Wirtschafterin F r i e d l für das laufende Jahr abgeschlossenen vorläufigen Dienstvertrag mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Hans Hangl

- Anlage -

Gel.
Berlin, d. 24. Januar 1941
d. Präsident
J.A.
[signature]

R 12

16. Januar 1941

Auf die Anfrage vom 9. d. Mts. erwidere ich Jhnen, daß die Bewerbungen um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom im allgemeinen im Frühjahr jeden Jahres an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung einzureichen sind und zwar auf besonderem Formular, das Sie durch das Büro unserer Akademie jederzeit erhalten können. Die Bestimmungen für die Ateliers der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom fügen wir hier bei. Jhrer an den Herrn Minister zu richtenden Bewerbung können Sie Photographien beifügen . Originalarbeiten (etwa 5 - 8) würden später an unsere Akademie direkt einzureichen sein.

Mit den Bewerbungen um Ateliers in der Villa Romana in Florenz hat unsere Akademie amtlich nichts zu tun. Solche Bewerbungen sind an Herrn Bankdirektor Dr. Simon, Berlin W 8, Mauerstr. 35-39 (Deutsche Bank) zu richten.

Studierende von Kunsthochschulen haben sich bisher nur in geringer Zahl um Romateliers beworben, meist nur bereits im eigenen Schaffen stehende Künstler.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Alfred R u s s
Bln-Schöneberg
Klixstr. 4 b/Schmock

Alfred Russ

Berlin-Schöneberg, den 9.1.1941
Klixstr. 4
bei Schmock

11. JAN. 1941

An die
Preuss. Akademie der Künste

Berlin W 8
Unter den Linden 3

Hierdurch bitte ich freundlichst um Beantwortung folgender Fragen:

1. Zu welchem Termin kann man sich um einen Aufenthalt in Rom oder Florenz bewerben ? welche Bedingungen werden gestellt ? wieviel Arbeiten müssen eingereicht werden ?
2. Kann sich jeder Studierende einer Kunsthochschule um den Rom- bzw. Florenzpreis bewerben ?

Ich bitte um die Zusendung der in Frage kommenden Papier hierzu. Für Ihre Mühewaltungen bestens dankend, zeichne ich mit

Heil Hitler!

Alfred Russ

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1274

ENDE